

das Luftschiff dem Reich zur Uebernahme angeboten werden. Sollte die Abnahme durch das preussische Kriegsministerium sofort erfolgen, dann würde die auf Wunsch des Kaisers für den 26. August geplante Fahrt nach Berlin nicht mehr mit dem „J. II“, sondern mit dem im Bau befindlichen „J. III“ ausgeführt werden. Das Gerücht des „J. III“, der bereits Ende August, also nach der event. Fahrt nach Berlin, zur Frankfurter Luftschiffausstellung übergeführt werden soll, ist bis zur hinteren Gondel nunmehr fertiggestellt.

Die Befolgung der Postbeamten.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte gestern die zweite Lesung der Befolgungsordnung fort. Nach den Beschlüssen der ersten Lesung sollen die Oberpost- und Postassistenten einen Anfangsgehalt von 1800 Mk. (Regierungsvorlage 1650 Mk.) und ein Höchstgehalt von 3000 Mk., erreichbar in 21 Jahren, erhalten. Gegen diesen Bescheid wenden sich Staatssekretär Schow und der preussische Finanzminister von Rheinbaben, befürworten einen Anfangsgehalt von 1800 Mk. und ein Endgehalt von 3300 Mk. Die Regierungen könnten sich nicht entschließen, für die Postassistenten höher zu gehen; die Befolgungsordnung würde sonst für sie unannehmbar.

Darauf wurde ein Antrag der Reichspartei, der Konfessions- und des Zentrums angenommen, das Gehalt der Ober- bzw. Postassistenten wie folgt festzusetzen: Anfangsgehalt 1800 Mk., sodann steigend von drei zu drei Jahren auf 2050, 2300, 2500, 2700, 3000 und 3300 Mk. Im weiteren Verlaufe wurden dann gegen den Widerspruch von freisinniger und sozialdemokratischer Seite die Beschlüsse erster Lesung zu Klasse zwei (Unterbeamte, Landbriefträgerklasse) fallen gelassen und dem Antrage der Abgeordneten Droescher, Erzberger, Lattmann und von Liebert entsprechend, der im wesentlichen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit einer Reihe von Verbesserungen bedeutet, die Gehaltsätze auf 1100 bis 1400 Mk. festsetzt.

Deutscher Reichstag.

(277. Sitzung vom 7. Juli.)

Das Muster- und Modellfabrikanten mit Dänemark wird nach kurzer Empfehlung durch den Abgeordneten Jund (Natl.) in erster und zweiter Lesung genehmigt. — Es folgt die Beratung der Vorlage betreffend Ausgabe kleiner Aktien im Konsulargerichtsbezirk und Schutzgebiet.

Kaufhaus.

Nach kurzer Debatte geht die Vorlage an die Budgetkommission. — Es folgt der

Handelsvertrag mit Venezuela. Dieser beschließt sich auf Zulassung der Reithausgüter für Handel und Industrie für beide Staaten.

Abg. Stadthagen (Soz.) wirft in längeren Ausführungen der preussischen Regierung vor, daß sie die Reithausgüter nicht auch in Bezug auf die Arbeiter mache.

Staatssekretär Bethmann. Hollweg weist die Verächtlichkeit, als ob die preussische Regierung die Verträge mit anderen Staaten nicht loyal einhalte, zum Nachteil der Arbeiter, mit Entschiedenheit zurück.

Abg. Stadthagen (Soz.) erwidert, das Recht zu solchen Angriffen würde sofort aufhören, wenn der Anlag zu solchen Angriffen aufhört.

Der Vertrag wird dann in der Regierungsausschuss genehmigt. Es folgt die Weiterberatung der Finanz- und Steuer-Entwürfe, zunächst die bereits von der Kommission beschlossene

Müllenumsatzsteuer.

Abg. Soed (Zentrum) führt aus, der Gedanke dieser Steuer habe weniger eine finanzwirtschaftliche als eine ganz hervorragend volkswirtschaftliche Bedeutung. Trotz der Erklärung des Handelsministers in der Kommission, daß die Regierung diese Steuer unbedingt ablehnt, hält Rehner an der Hoffnung fest, daß die Regierung sie doch noch genehmigen werde, zumal in der Abänderung, die er mit dem Abgeordneten Möfke

beantrage. Rehner empfiehlt dann die Annahme, daß die Steuer je nach dem Verbrauchsfange pro Tonne mit 1 Bg. beginnen und von einer Produktion von 130 Tonnen an mit 10 Mark enden läßt, während die Kommission schon von einer Produktion von 90 Tonnen an eine Steuer von 12½ Pfennig pro Tonne beschloffen hätte.

Abg. Möfke (Kons.) empfiehlt ebenfalls den von ihm und Soed gestellten Änderungsantrag. Handelsminister Delbrück erklärt: die verbündeten Regierungen haben diese Frage wiederholt geprüft und sie haben sich immer wieder davon überzeugt, daß diese Steuer durchaus unannehmbar sei. Diese Überzeugung sei bei den Regierungen eine einhellige.

Vorläufiger Bevollmächtigter von Vorkord legt dar, man solle eine solche wirtschaftliche Frage überhaupt nicht mit der Finanzreform verquiden. Dazu sei jetzt der ungeeignete Augenblick.

Abg. Möfke (Soz.) polemisiert gegen Soed und Möfke.

Abg. Baffermann (natl.) lehnt die Müllenumsatzsteuer ab, weil sie nicht in die Finanzkommission gehöre, sondern eine wirtschaftliche Maßnahme sei.

Abg. Günther-Blauen (fr. Sp.) führt aus, die Müllenumsatzsteuer sei für die kleinen Müllern eine

Vorspiegelung falscher Tatsachen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (B. Bg.) wendet sich gegen die Linke und klagt darüber, daß man die Vertreter der kleinen Müller nicht gehört habe.

Handelsminister Dr. Delbrück: Ich habe selbst sowohl die Vertreter kleiner wie größerer Müllereien, die Vertreter aller beteiligten Müller-Vereine empfangen und angehört, und dann meine Kommissare hinausgeschickt, um sich genau zu unterrichten. An meiner und der Regierung Einsicht mögen Sie Zweifel äußern, aber unsere Ehrlichkeit dürfen Sie nicht in Zweifel ziehen. Den Vorwurf, Ausflüchte gesucht zu haben, weise ich entschieden zurück. (Rebhast. Weisfall.)

Abg. Gothein (fr. Bg.): Wozu eigentlich diese ganze Diskussion, meine Herren! (Stürmischer Weisfall links und Aufse: Sehr richtig!) Offenbar wollen Sie nur Ihre eigene Situation verbessern, indem Sie jetzt dem Mittelstand weh machen wollen, Sie nähmen hier seine Interessen wahr.

Abg. Höffel (Rp.): Meine Freunde stehen prinzipiell auf dem Boden dieser Steuer, werden sie aber mit Rücksicht auf das Unannehmbar der Regierung ablehnen.

Die Diskussion schließt. Die Müllenumsatzsteuer wird nunmehr mit 188 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Dagegen stimmten außer der Linken auch Reichspartei und Polen, sowie einzelne Mitglieder vom Zentrum. Drei Abgeordnete enthielten sich der Stimmabgabe. Es folgt der Gesetzentwurf der Kommission betreffend Ausfuhrzoll auf Kohlen und Holz.

Handelsminister Delbrück führt aus, die Gründe gegen einen solchen Ausfuhrzoll habe er bereits dargelegt. In dieser Situation glaube er vorläufig sich auf die Erklärung beschränken zu können, daß der

Ausfuhrzoll für die Regierung unannehmbar ist.

Abg. von Nischhofen (Kons.): Es liegen in der Tat schwere Gründe gegen den Ausfuhrzoll vor und da derselbe der Regierung unannehmbar sei, würden seine Freunde auch dagegen stimmen. Auf die Frage des Redners, wie der Minister über einen Kalk-Ausfuhrzoll denke, antwortet:

Handelsminister Delbrück: Auch gegen einen Kalk-Ausfuhrzoll bestehen starke grundsätzliche Bedenken, vorausgesetzt, daß derselbe für die Dauer gedacht ist. Anzuerkennen ist aber, daß diese Bedenken schwinden könnten, wenn außerordentlich-Verhältnisse etwa einen vorübergehenden Ausfuhrzoll angezeigt erscheinen ließen. Wie die Regierung dachte, wisse er nicht, er spreche nur seine persönliche Ansicht aus.

Abg. Herold (Str.) erklärt, daß des Unannehmbar wegen seine Partei jetzt

gegen den Kohlenausfuhrzoll

stimmen werde.

Abg. Stresemann (natl.) erklärt sich vom Standpunkte der industriellen Interessen gegen den Kohlenausfuhrzoll.

Abg. Gothein (fr. Bg.): Die Frage des Abgeordneten von Nischhofen und die Antwort des Handelsministers in Bezug auf den Kalk-Ausfuhrzoll schwebten doch sehr nach beider Arbeit. Diese Sache gehöre ja gar nicht hierher, zumal nur die Auffassung des Handelsministers und nicht die Stellung der verbündeten Regierungen bekannt ist.

Abg. Hug (Soz.) weist auf den Umfall des Zentrums hin. Zu einer Zeit, wo im Saarrevier

das größte Elend

herrsche, beschlehe das Zentrum Steuern, die das Elend noch vergrößerten. Das sei ein Hohn auf die Gerechtigkeit.

Die Mehrheit verabschiede das Christentum und trete die Varnherzigkeit mit Füßen. (Rebner erhält für diese Aeußerung einen Ordnungsruf.)

Handelsminister Delbrück verwahrt sich gegen die Gotheinsche Aeußerung, die Anfrage und Antwort wegen des Kalk-Ausfuhrzoll sei abgelehnte Sache.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wird der Kohlenausfuhrzoll einmütig abgelehnt.

Hierauf erfolgt Vertagung. Morgen 11 Uhr: Weiterberatung der Finanzgesetze. Schluß 6¼ Uhr.

Der Prozeß Eulenburg.

Wieder verurteilt.

Bereits gestern kurz nach der Verhandlung gegen den „Reten auf Liebenberg“, von der man sich die definitive Lösung der unsauberen Affäre erhoffte, verbündeten Extrablätter des Wiesbadener General-Anzeigers den überlieferten Lesern, daß der Eulenburgprozeß wiederum verurteilt worden sei — werden mußte. Hatte der Oberstaatsanwalt zu Beginn der Verhandlung noch eine sofortige Verhaftung in Aussicht gestellt, da er — wie wohl auch die meisten von uns — Simulation des Angeklagten annehmen mußte, so sollte er durch die sachverständigen Ärzte bald anders belehrt werden. Der fortgesetzte Krankheitszustand des Mannes, der im Falle eigentlich längst schon abgeurteilt ist, macht den „Prozeß Eulenburg“ damit zu einer Farce, bei der die Medizin die Regie führt und nicht ohne Grund fragt man sich immer wieder, ob jeder Angeklagte desselben Zustandes auf ähnliche schonungsvolle Behandlung zu rechnen haben dürfte.

Ueber den Gang der Verhandlung berichtet unser Berliner Korrespondent wie folgt:

Im Gegensatz zu der ersten Verhandlung hatten sich nur wenig Neugierige eingefunden, die vor dem Gerichtsgebäude warteten. Der Fürst wird nicht getragen, sondern stieg, gestützt auf den Arm einer seiner Söhne, die Treppe zum Schwurgerichtssaale hinauf, wo er im Krankenzuhle Platz nahm.

Landgerichtsdirektor Langow eröffnete bald darauf die Sitzung. Ein Geschworener erklärte sich für vorerinnert und befragt und wurde deshalb entlassen. Einige Zeugen fehlten, unter ihnen Graf von Walthe, der krank ist. Die Fürstin Eulenburg und der Sohn des Angeklagten erklärten, von ihrem Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch machen zu wollen.

Hierauf gab der Fürst eine Erklärung ab, in der es heißt: Ich bin schwer in der Lage, den Verhandlungen folgen zu können; ich leide seit längerer Zeit hauptsächlich an

Herzanfällen.

die jeden Morgen in großer Heftigkeit auftreten und deren Wirkung sich im Laufe des Tages abzuwachen pflegen. Niemand auf der Welt wünscht wohl so wie ich, den Prozeß zu Ende führen. Ich habe deshalb alles aufgegeben, um meine Gesundheit zu kräftigen, deshalb bin ich nach Gastein gegangen. Verhältnisse haben es herbeigeführt, daß ich zurückkehren mußte. Ich bin kaum in der Lage gewesen, heute zu erscheinen.

Auf Einwendungen des Vorsitzenden, daß es sehr auffallend sei, daß der Fürst beim Erschei-

nen der wissenschaftlichen Deputation in Liebenberg vom Garten plötzlich nach oben gegangen sei und sich zu Bett gelegt und bei der ärztlichen Untersuchung plötzlich den Atem auffallend angehalten und auch im Wehen übertrieben haben soll, erklärte der Angeklagte: Dagegen muß ich mich entschieden verwahren,

daß ich simuliere.

Nachdem Eulenburg nochmals erklärt hatte, daß er momentan nicht folgen könne, erklärte der Vorsitzende: Wir könnten ja morgens hier antreten, bis zum Abend sitzen und wenn Sie verhandlungsfähig sind, immer ein Stündchen verhandeln.

Sodann wies Oberstaatsanwalt Breuh darauf hin, daß der Fürst von Gastein nach Berlin in einem gewöhnlichen Coupe reisen konnte dann in Berlin noch ein Café besucht und Humor befah, sowie in höflicher Weise den Polizeibeamten, die ihm in einer Droschke folgten, für ihr sicheres Gelingen zu danken. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten

in Untersuchung zu nehmen,

um zu verhüten, daß er Mittel anwende, um künstlich seinen Zustand zu verschlechtern und weil Verdunkelungsgefahr vorliege.

Fürst Eulenburg führte dann aus, daß er lediglich, um die geforderte

Kautions von ¼ Million Mark

aufzubringen, so schnell habe nach Berlin eilen müssen. Er sei keinesfalls so reich, wie vielfach angenommen werde. Die Beamten habe er gar nicht verhöhnt; er habe sich eingebildet, daß die hinter ihm herfahrenden Männer Oesterreicher seien, denn sie hätten sich von Gastein aus im Zuge befunden. Nach der Ankunft in der Wohnung habe er ihnen durch seinen Diener sagen lassen, daß er sich nunmehr in seiner Wohnung befinde und ihnen danke.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlung erklärte der Hausarzt des Fürsten, Sanitätsrat Generich, sein Gutachten über den

Gesundheitszustand des Fürsten

und drückte sein Erstaunen darüber aus, daß die wissenschaftliche Deputation bereits nach 20 Minuten zu einem Gutachten gekommen sei. Geheimrat Medizinalrat Strahmann vertrat hierauf das Gutachten der wissenschaftlichen Deputation und erklärte die Angriffe Generichs für umso weniger begründet, als wesentliche Differenzen zwischen dem Gutachten der Deputation und der Ansicht von Dr. Generich nicht bestanden; im übrigen sei er der Meinung, daß die Verhandlung wohl möglich sei.

Medizinalrat Hoffmann erklärte, die Verhandlungsfähigkeit des Fürsten sei nur eine zeitweise und relative. Medizinalrat Störmer erachtet die Verhandlungsfähigkeit des Fürsten keinesfalls für zweifellos, er möchte sie beinahe verneinen. Geh. Medizinalrat Führbringer und Krause erklärten den

Verdacht der Simulation für grundlos.

Oberstaatsanwalt Breuh zog darauf seinen Vorwurf der Simulation zurück. Nachdem dann die Sachverständigen die Frage des Vorsitzenden, ob eine nochmalige Unteruchung des Angeklagten wünschenswert sei, bejaht hatten, wurde der Fürst in Anwesenheit des Gerichtes und der Geschworenen im Gerichtssaale untersucht, wobei dieser plötzlich von einem sehr schweren Anfall von Herzschwäche befallen wurde.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung berichtete Geheimrat Kraus über das Ergebnis des Bundes; der Anfall sei ein außerordentlich schwerer und jede Simulation gänzlich ausgeschlossen.

Der Fürst sei nicht verhandlungsfähig.

Die übrigen Sachverständigen bestätigten dies und erklärten gleichfalls übereinstimmend, daß auch die Hofffähigkeit des Fürsten ausgeschlossen sei. Hierauf beantragte Oberstaatsanwalt Breuh Vertagung der Verhandlung und zog den Antrag auf Verhaftung zurück.

Der Vorsitzende erklärte nunmehr die Verhandlung

auf unbestimmte Zeit für vertagt.

Fürst Eulenburg wurde darauf auf einer Krankenbahre nach dem auf dem Hofe wartenden Automobil getragen. Er soll zunächst nach seiner hiesigen Wohnung und dann

nach Liebenberg

gebracht werden.

Als er das Parter der Wilson'schen Fesigung öffnete, stieß sein Herzschlag einen Augenblick. Ueber den Rasen kam eine schlanke, weiche Gestalt leichtfüßig daher.

Es war Ray. Als sie näher kam, verlangsamte sich ihr Schritt und ein tiefes Erörten ging über ihr reiches Gesicht. Unhöflich sah sie ihn an.

Papa hat mir telephoniert. Fred. Was müssen Sie von mir denken! Aber ich will Ihnen alles sagen, alles! Glauben Sie nicht, daß ich so flatterhaft und leichtsinnig bin, wie es jetzt vielleicht aussieht. Aber sie haben mir alle, alle beständig vorgelegt, daß sie mich lieben. Und wenn man das immer hört, dann glaubt man's zuletzt beinahe, und glaubt auch selber, daß man sie selber ein bißchen gern hat. Aber wenn sie dann zu Papa gingen, dann wurde mir so bange ums Herz, dann merkte ich, daß es ernst wurde, und Fred, ich bin gewiß falsch, und es war als scheulich von mir, aber ich freute mich so, als Papa das Liebeskonto einrichtete, wie er's nannte. Da brauchte ich selber gar nichts zu sagen. Ich brauchte mir nur ein bißchen mehr von allerlei Kram zu laufen, dann ging alles von selber. Papa fand dann, daß ich kein Opfer bringen könne und dann war es zu Ende. O, und ich war wirklich jedesmal so froh, Sie können's mir glauben. Aber als ich Sie kennen lernte, da schante ich mich sehr über das Buch und Papa bestand darauf, es Ihnen zu zeigen. Und nun wissen Sie's, sind Sie sehr böse, Fred?

Mr. Fred Westmore lachte nicht recht, was er sagen sollte. Sein Herz ging ihm auf und er hätte am liebsten das reizende Geschöpf in die Arme genommen und ihn durch ungezählte Küsse bewiesen, daß er durchaus nicht mehr böse sei. Aber das durfte er ja nicht.

Sie sah ungewiß und reuig zu ihm auf. Aber in ihren hübschen, blauen Augen lauerte doch schon der Schalk und plötzlich flüsterte sie ganz leise:

„Ah, Fred, brauchen wir denn ein Liebeskonto! Was jetzt war das nur ein guter Schalk, hinter den ich flüchten konnte. Darum war's mir recht so. Aber diesmal ist alles anders,“

„Alles! Und...“ Sie schaute zu Boden und wurde noch röter. „Und wenn ich Papa bitte, das Liebeskonto zu streichen, dann wird er's sicher tun. Ich weiß, daß er's tun wird.“

Nun war es mit der Fassung von Mr. Fred Westmore vorbei. Mit einem unartikulierten Laut schloß er Ray in seine Arme. Als er sie nach langer Zeit wieder frei gab, und ein wenig schuldbehaftet aufrief:

„Aber wird dein Vater denn auch einverstanden sein!“

Da lachte sie leise und schalkhaft:

„Und wenn er's nicht ist, dann legen wir ein neues Konto an und ich gebe drei Monate in Sad und Asche, das schwöre ich dir heilig und teuer. Was ich will, kann ich, ich habe bis jetzt nur nie gewollt.“

Aber Papa Wilson war einverstanden und das war auch besser. Denn nach drei Monaten war Ray schon Mr. Westmore und ihr glücklicher Gatte schwört heute noch, daß auch ein neues Konto nichts daran geändert hätte.

Dramatiker als Vorleser.

Die Nachricht, daß Gerhart Hauptmann im kommenden Winter eine Vortragsreise unternommen wird, hat anfangs ein gewisses Verwundern erregt. Sogar man doch gerade diesem Poeten eine außerordentliche Scheu vor der Öffentlichkeit und eine große Sensibilität nach. An und für sich ist aber die Vorlesung von Dramen nichts Ungewöhnliches, am wenigsten, wenn sie, wie in diesem Falle, durch den Schöpfer selbst geschieht.

Unter unseren modernen Autoren findet sich, wie wir aus den Äußerungen der Schaffenden im Wiesbadener Kurhaus wissen, eine ganze Reihe Vorleser. So ist Frank Wedekind, gegen dessen schaukelpielerischen Leistungen sich manches einwenden läßt, ein glänzender Vorleser seiner Werke. Durch Wolzogen, der über starke mimische Begabung verfügt und be-

sonders humoristische Szenen ausgezeichnet hervorbringt, wird er noch übertrroffen. Auch Fuld, der verschiedentlich „Alvorlesungen“ seiner Dramen am Pulver veranfaßt hat, besitzt eine feine und diskrete Gabe des leisen Charakterisierens.

Freilich sind nicht alle Dramatiker von Ruf zugleich imstande, ihre Stücke durch den Vortrag zur Geltung zu bringen. Das abschreckende Beispiel in dieser Hinsicht ist Schiller, der sich im hiesigen Jahre durch eine Mannheimer Vorlesung seines eben erschienenen „Fiesco“, die vor den verammelten Schauspielern bei dem Regisseur Weber stattfand, beinahe um allen literarischen Kredit gebracht hätte. Von den Anwesenden soll sich an diesem Degeneratage des Jahres 1782 einer nach dem andern, entsetzt über das unendlich langweilige Stück, in den Garten geschlichen haben, ja ein literarisch ganz unbefangenes Gemüt fragte den Intimus unseres Dichters, den treuen Rufstus Streicher, ob dieses „elende Stück“ denn auch wirklich vom Verfasser der „Mäurer“ sei. Die geringe Wirkung dieser demütigenden Vorlesung erklärte sich sehr einfach durch das geschraubte Pathos Schillers und seinen ausgesprochenen schwäbischen Dialekt, der zu den komischsten Mißverständnissen führte. Später hat er aber in Weimar seine Vorlesungen wieder ausgenommen und die Schauspieler regelmäßig damit bekannt gemacht, wie er seine Dramen aufgeführt wissen wollte.

Der Theaterdirektor Goethe verfuhr in gleicher Weise bei der Einstudierung neuer Stücke. Er hatte freilich etwas vor seinem Diätetischen voraus: die praktische Erfahrung als Schauspieler. Schon als blutjunger Leipziger Student hatte er oft genug im Schöpfungsschweiß aus dem Prühl als Partner der reizenden Dantelochter agiert, um später in den tragenden Rollen seiner eigenen Poesie sich auf dem Weimarer Liebhabertheater oder der Tiefurter Naturbühne selbst an der Seite einer Corona Schärer ehrenvoll zu behaupten. Die eigentliche Kunst des Regitierens ist aber damals noch nicht entwickelt.

So ungewöhnliche Wirkungen, wie sie Kleist mit der Vorlesung seines „Guiscard“ im Hause Wielands erzielte, gehörten zu den Seltenheiten. Ein Dichter und Vorleser großen Stils erlangt in Tied, dessen Lesende in Dresden und später in Berlin den Zuhörern den größten künstlerischen Genuß bereiteten. Besonders glänzte Tied als Regitator Shakespeares, den ein Menschenalter vorher schon der junge Lessing im Kreise seiner Strahburger Freunde durch Vorlesungen geradezu entbezt hatte. Wie uns Eckermann nach einer Vorlesung des „Clavigo“ durch Tied berichtet, übertraf seine Kunst, mit der er jede einzelne Rolle charakterisierte und den Stimmungsgehalt einer Szene herausbrachte, selbst die beste Aufführung. Sein treuer und erfolgreicher Schüler ist in den zwanziger Jahren Holte geworden, der sich durch seine Wandervorlesungen zugleich um die Einbürgerung des weitesten „Publi“ große Verdienste erworben hat. Als Dramatiker, der freilich in erster Reihe Regitator war, sei schließlich noch der bekannte Schillerbiograph Emil Fehleke genannt, dessen Erfolge den älteren unter uns noch wohl in Erinnerung sein dürften.

Zick-Zack.

Der Frühlingsbote. Ein Lehrer an einer Landschule in Pommern behandelt mit den Kindern ein Reizstüd „Der Frühlings“ betitelt und spricht über Frühlingsboten in Pflanzen- und Vogelwelt. Da ihm der Begriff „Frühlingsbote“ doch nicht ganz geklärt erscheint, so greift er zum Gleichnis und läßt sich folgendermaßen hören: „Ihr kennt alle einen Boten, der oft in eure Häuser kommt und euch und euren Eltern allerlei Nachrichten und Neuigkeiten bringt. Wer ist das?“ Da sich die meisten Schüler melden, wird ein kleines Mädchen gefragt, und dieses gibt nach einigem Zögern die Antwort: „Der Storch.“

Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten den

Wiesbadener General-Anzeiger

nach allen Orten des In- und Auslandes, die Nachsendung geschieht entweder durch Streifband direkt oder durch Postüberweisung, die letztere Art ist aber nur in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes an dem neuen Bestimmungsort zu gewährleisten, muss die Aufgabe der Bestellung mindestens 5 Tage vor der Abreise erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Denselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes zu vermeiden.

Reise-Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger können täglich begonnen werden und kostet wöchentlich unter Streifband frei an die aufgegebenen Adresse nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg. nach Orten im Ausland 70 „ im Postüberweisungsverkehr in Deutschland für einen Ort u. laufenden Monat. 35

Die Spezialitäten-Programme bleiben dabei unverändert bestehen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Das Theater war in den letzten Tagen vollständig ausverkauft.

Kuchens. Für das heutige Abendkonzert ist ein besonders bemerkenswertes Programm aufgestellt, das unter der Regie von „Operetten- und Solisten-Abend“ zur Aufführung gelangt und die besten Operettenkomponisten bringt. Im Solo-Gesang tritt das Programm ein Solo für zwei Trompeten, ein Solo für Violine, ein Solo für Tubus-Companien und ein Cornet a piston-Solo. Den Schluss des Programms bildet der Zehn-Tenor für Solosolisten und Chor. Die Solisten sind: der Solist für Violine, der Solist für Tubus-Companien und der Solist für Cornet a piston. Die Solisten sind: der Solist für Violine, der Solist für Tubus-Companien und der Solist für Cornet a piston.

Konzert im „Friedrichshof“. Des Menschen Seele richtet sich nach dem Wetter — so hört man oft. Wer aber die Konzerte im „Friedrichshof“ besucht, kann sehen, daß diese Worte eine glänzende Widerlegung finden. Da jedoch und klug, trotz des frühen Schlafes des ungemächlichen Juli, werden diese Konzerte und Tinkturen. Man fange am besten mit — wenn man könnte. Aber erstens geht das Ballett wegen nicht dann bleibt das hohe C auch im Hals stecken. Bitte (siehe Heften) sind, die da aufgeführt werden. Aber neben „Heiligen“ kommen auch Salonmusikstücke, ebenso meisterhaft vorgetragen. Und dann noch die Solovorträge — gefühlvoll und musikalisch. So reichhaltig ist das Programm, daß man nicht weiß, wo die Zeit hin ist, wenn der Zeiger die Mitternachtstunde anzeigt. Wer beim guten Gelingen sich amüsieren will, wird hier sicher auf seine Rechnung kommen. — Heute ist die Mitternachtstunde der besten Konzerte. Die nächsten Abende bringen Konzerte.

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Ag. Schauspieler: Geflossen.
Reichenschafter: „Hedra Gable“, 7.30 Uhr.
Volks-Theater: „Zukunft“, 8.15 Uhr.
Ball-Theater: „Ein Walzertraum“, 8 Uhr.
Stadtheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietee-Vorstellung.
Audienz: Mailcoach-Ausflug, 3.30 Uhr. — Abonnementkonzerte 4.30 und 8.30 Uhr.
Wiesbadener-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Rönneberg. — Hotel Prinz Nicolaus. — Wiesbadener Hof. — Ballhaus-Restaurant. — Cafe Gadsburg.

Das Nassauer Land.

W. Sonnenberg, 8. Juli. Eine große Seltenheit ist hier im Garten des Herrn Dr. Mühl, Wiesbadenerstraße, zu sehen. Eine Blattflanze, genannt *Pucca*, (in Nordamerika einheimisch), steht hier in voller Blüte und ist ein wirkliches Prachtexemplar. — Die letzten Regengüsse haben einige Kletterer in der Wiesbadenerstraße und auch eine Vorkletterer 50 Zentimeter tief unter Wasser gesetzt.

W. Erbenheim, 8. Juli. Vorgestern nachmittags ging ein wolkenbruchartiger Regen, begleitet von einer Windstöße, nieder. Der Ort an wolkigen Bäumen und ist ein Stück nach einem Wohnhaus herunter. — In der am Sonntag stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung wurde über die Verwendung des Erbanfalls von 17.000 M des verstorbenen Landwirts Theodor Stein verhandelt. Es wurde beschlossen, die Genehmigung nachzuforschen, daß der Betrag bei Erbauung des Krankenhauses durch die Ev. Kirchengemeinde unter den Bedingungen des Erblassers verwendet wird. Bei der Verwaltung des Krankenhauses muß der jeweilige Bürgermeister oder dessen Stellvertreter zugezogen werden und stimmberedigt sein.

1. Bierstadt, 8. Juli. Einen raffinierten Einbruch führte der Gelegenheitsarbeiter Leo Klotz in dem Cramerschen Hause in der Talstraße aus. In der Nacht zum Mittwoch drückte der Einbrecher vom Hof aus eine Fensterscheibe ein, kletterte in die Wohnung, und ging dann in die Schloßkammer, wo Vater und Sohn schliefen. Er durchsuchte die Kleider nach dem Schlüssel des Geldschrankes, aber vergebens. Da entschloß er sich zur Mitnahme des ganzen Schränkchens. Wie er es abhängen wollte, fiel eine Schere und ein Zwei-Mark-Stück von demselben herunter. Durch dieses Geräusch wurde der Sohn wach und rief den Vater wach. Der Sohn sprang aus dem Bett und wollte den Einbrecher fassen. Der aber versetzte ihm mit einem Schlagring einen Hieb direkt über das rechte Auge, so daß der junge Cramer längere Zeit bewußlos war. Der alte Cramer sprang durch das Fenster, und wollte dem Dieb den Weg abschneiden. Er entwich aber. Bereits voriges Jahr machte der Dieb einen Einbruch im Cramerschen Hause. Damals hieß er 1200 Mark mitgehen. In Bierstadt wurde er gefasst mit nur 24 Mark. 34 Jahre Gefängnis bekam er damals. Vor 6 Wochen erst kam er aus dem Gefängnis. Herr Cramer hat seit diesem Einbruch die Schlüssel zum Schränkchen wohl verwahrt. 135 Mark waren diesmal in dem Schränkchen. — Sehr angebracht wäre es, wenn die Nachtwache bis Tagesanbruch patrouillierte. Jetzt ist der Dienst der Nachtwächter nur bis 3 Uhr.

A. Schierstein, 8. Juli. Nach den Berichten der Hauptversammlung der „Turngemeinde“ E. S. belaufen sich die Reinerträge aus der Vereinswirtschaft vom 1. Januar bis 1. April 1909 auf 129,24 M., im zweiten Quartal einfließen 177,88 M. Die Mitgliederzahl stieg von 92 auf 286. In dem am 17. und 18. d. Mts. in Frauenstein stattfindenden Gauturnfest beteiligten sich 16 Mitglieder am Einzelturnen und 30 in der Vereinsfeier am Vereinsturnen auf zwei Pferden. Der Kassenbericht weist 459,87 M. Einnahmen, 383,20 M. Ausgaben auf. Mit 76 M. Ueberschuß 926,17 M. Die Versammlung beschloß ferner, anstelle der jetzigen Gasbeleuchtung elektrische Beleuchtung einzurichten. Das Sommer- und Volksfest soll am 1. August abgehalten werden. — Die Statistik des Standesamtes zeigt für den Monat Juni an: Geburten 11 (5 Knaben, 6 Mädchen), an Sterbefällen 1, Sterbefälle 1.

3. Elville, 8. Juli. Vorgestern nachmittags brach ein auf dem Rhein liegendes mit Kohlen beladenes Schiff in der Mitte entzwei. Das Unglück entstand dadurch, daß die Mitte des Schiffes völlig entleert wurde. Die beiden Enden wurden zu schwer und rissen das Schiff auseinander.

f. Langenscheidt, 8. Juli. In vollständig heruntergekommenem Zustande wurde gestern früh ein unbekannter Mann bewußlos vor dem Turm aufgefunden. Er wurde nach der Polizeiwache transportiert. Die Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg. Man scheint es mit einem Geisteskranken zu tun zu haben, da er in halluzinärer Träumerweise berichtet, daß er in der Zukunft über seine Person und spricht in wirren Reden.

m. Kaufmann, 8. Juli. Zum Spielfußball vom 12. bis 17. Juli zu Köln sind die Lehrer Fr. Schäfer und Oberst von Huppert einberufen worden. — Wigwagmeister Bläcke vom Feldartillerie-Regiment Nr. 67 ist als Gendarm nach hier versetzt worden. Mit gleichem Zeitpunkt tritt Wachtmeister Diche in den Ruhestand. — Als Sammler zur Befämpfung von Pflanzenkrankheiten für hier und Umgebung ist Hofbesitzer Anton Hädel zu Seggenhof ernannt worden.

m. Niederkorn, 8. Juli. Der Gesangsverein „Einigkeit“ feiert am 25. Juli sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß hält derselbe ein Waldfest ab, an das sich abends ein Festball im „Deutschen Hause“ anschließt.

m. Gadamar, 8. Juli. Eine Rosenausstellung wird hier am nächsten Sonntag eröffnet. Auch sonstige Blumen, Blatt- und Zierpflanzen sollen ausgestellt werden. Am 12. Juli findet die diesjährige Koblenschau des Mittelrheinischen Pferdegelehrtenvereins statt. — Am 18. und 19. Juli feiert die freiwillige Feuerwehr des Fest ihres 40jährigen Bestehens.

m. Von der Vor, 8. Juli. Nächsten Sonntag und Montag feiert der Gesangsverein zu Rüdershausen sein 25jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Bundesfest des Kartellverbandes.

4. Domburg vor der Höhe, 8. Juli. Eine Bluttat ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch gegen 1/2 Uhr im Saale Kindliche Stiftstraße 16, wo der dem Trunk ergebene Wauergeselle Georg Philipp, bekannt unter dem Namen „der Pariser“ mit Frau und auch seiner Tochter Margarete wohnte. Philipp drückte, wahrscheinlich im Delirium der Trunkenheit, die Leberführung des 28. nach dem Allgemeinen Krankenhaus an, wo er infolge Verletzung der Halsschlagader gestorben ist. Seine Tochter hatte den Jörn ihres Vaters dadurch erregt, daß sie ihm gegenüber äußerte: „So kann es nicht weiter mit dir gehen, entweder du gehst oder wir (die Mutter und 2 Töchter) verlassen dich!“ — Philipp ging 9 Uhr zu Bett, kam dann gleich nach 3 Uhr in die Dachkammer, wo seine Tochter schlief, zog ihr die Bettdecke über den Kopf, hieb, indem er rief: „Also ich soll gehen! Dann geht ihr erst!“ mit einem Messer auf sie ein, bis sie ohnmächtig wurde, brachte ihr dann die Stiche bei und warf sie die Treppe hinunter. Die Verletzungen der Tochter sind nicht lebensgefährlich.

W. Frankfurt a. M., 8. Juli. Auf Einladung des Kaiserhauses fand gestern im Saal eine von mehr als 2000 Personen besetzte Versammlung statt, welche nach einem Vortrag des Landtagsabgeordneten Rindt folgende Erklärung abgab: Die Versammlung protestiert auf entschiedene gegen die beabsichtigte drückende und einseitige Steuerbelastung der erwerbstätigen Kreise. Sie bezieht auf das Verbot der Gründung des Kaiserhauses für Gewerbe, Handel und Industrie und hält es für ein Verbrechen der Selbstschädigung, daß die Angehörigen der genannten Erwerbsgruppen in ganz Deutschland sich vereinigen, um ihre berechtigten Interessen gegen drohende Schädigungen und Vergewaltigungen zu wahren. Die Versammlung hofft, daß sämtliche Angehörige von Handwerk, Handel und Industrie in dem aufgegebenen Kampfe um ihre wirtschaftlichen Interessen fest zusammenstehen und sich die Erwartung aus, daß auch in Frankfurt a. M. alle selbständigen Gewerbetreibenden und Angestellten, sowie alle Freunde der Freiheiten des Kaiserhauses sich der neu gegründeten Ortsgruppe anschließen.

5. Mainz, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

6. Wiesbaden, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

7. Wiesbaden, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

Aus den Nachbarländern.

8. Mainz, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

9. Wiesbaden, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

10. Wiesbaden, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

Aus der Sportwelt.

11. Wiesbaden, 8. Juli. Aus der Dragonerkaserne kommen eines Sonntags gegen Mitternacht zwei Dragoner, und der eine fragt den Posten: „Wie lange steht Du?“ Er wollte wissen, ob er noch rechtzeitig in die Kaserne komme, denn sein Urlaub lief am Mitternacht ab. Der Posten antwortet: „So lange, bis meine Zeit um ist.“ Das bringt den Urlauber, der im dritten Jahr dient, in Garnison und er ruft: „Quatsch nicht so dumme, sonst schläge ich Dir ein in die Fresse. Du willst wohl einen alten Krieger verarschen.“ Der Andere machte ihn darauf aufmerksam, daß er Posten vor dem Generalkommando sei. „Das ist Dein Glück“, sagt der Urlauber, „sonst würde ich Dir die Knochen kurz schlagen.“ — „Mit auf die Wache!“ antwortet die Schildwache, aber der „alte Krieger“ entfernt sich mit den Worten: „Wenn er mich anzeigt, so gehe ich drei oder vierzehn Tage hinaus; wenn ich aber herauskomme, schlage ich ihm die Knochen kaputt.“ Dem Kameraden gibt er seine Urlaubskarte zum Abgeben auf der Kaserne; er selber klettert über den Zaun und gelangt so unbemerkt in seine Stube. Am anderen Morgen wird der Vorfall gemeldet, und der Dragoner kommt wegen Verletzung, Achtungsverletzung und Ungehorsam vor Kriegsgericht. Hier erblickt der Angeklagte in seinem Verhalten sogar eine „Widerlegung“. Allein die Richter sehen die Äußerung vom Knochen kaputt schlagen nur als Bedrohung an, und so kommt der „alte Krieger“, der sich bis dahin aufgeführt hat, mit vier Wochen strengen Arrest davon.

Letzte Drahtnachrichten.

Ausstellung: Diebstahl.
Berlin, 8. Juli. In der großen Kunstausstellung ist gestern eine 25 Zentimeter hohe Porzellanfigur, einen Steinhaufen darstellend, entwendet worden, obgleich sie mit Draht befestigt war.

Ein unmenschlicher Vater.
Coblenz, 8. Juli. Nachdem ein hiesiger Handwerksmeister einem seiner Kinder 2501 eingeklagt hatte, eilten auf das Angeklagte der übrigen Kinder Nachbarn herbei, die die Kinder aus der Gewalt ihres unmenschlichen Vaters befreiten und dessen Verhaftung bewirkten.

Deutsche Gelehrte in Frankreich.
Paris, 8. Juli. Die bei dem gestern eröffneten Anthropologischen Kongress herzlich begrüßten Vertreter Deutschlands, die Professoren Walden und Lisch, begaben sich nach Amiens zur Besichtigung der dortigen Steinzeitfunde.

Schorschels Schulen.
Belgrad, 8. Juli. Eine Anzahl reicher serbischer Kaufleute und Offiziere hat ein Komitee gebildet, das in kurzer Zeit Geld zur Bezahlung der Schulden des früheren Königs Kronprinzen Georg aufbringen will.

Aus der Serbischen Zwischenfall.
Belgrad, 8. Juli. Eine österreichische Kommission, bestehend aus Beamten, einer Eskadron und 50 Gendarmen hat die serbische Insel Saramo in der Drina besetzt und den serbischen Besitzer vertrieben. Die serbische Regierung protestierte bei der österreichischen Regierung in Wien gegen diese Verletzung der serbischen Souveränität.

Wenn Väterchen reist.
Petersburg, 8. Juli. Bei der gestern erfolgten Abreise des Zaren nach Pskow sind die größten Vorsichtsmaßregeln beobachtet worden. Wie gewöhnlich, wenn der Zar in das Innere des Reiches reist, werden vorrückend drei Jäger abgelassen; der Zar befindet sich meistens im 2. oder 3. Zuge. Die ganze Bahnstrecke bis Pskow war hagedicht von Militär besetzt, welches mit dem Rücken gegen den Kaiserzug gelehrt mit geladenem Gewehr scharfe Wache hielt.

Im Hörberker abgehängt.
Essen, 8. Juli. Auf der Gewerkschaft Deutscher Kaiser führte der Hörberker ab. Sämtliche darin befindlichen 6 Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, davon 2 lebensgefährliche.

Das Bandenunwesen am Balkan.
Wien, 8. Juli. Aus Saloniki wird gemeldet: Zwei Stunden nach Konstantinopel kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer 60 Mann starken griechischen Bande, die zwei Wagen mit Gewehren und Munition begleitete und einer Abteilung türkischer Infanterie. Zwei türkische Offiziere wurden erschossen, die Bande hatte vier Tote.

Englisches Panzerschiff in Frankreich.
Paris, 8. Juli. Bei der am 17. ds. in Havre in Anwesenheit des Präsidenten Fallières stattfindenden Flottenschau wird die englische Flotte durch das Panzerschiff „Jupiter“ vertreten sein.

Der Stalljungenstreik.
Paris, 8. Juli. Infolge der bei den letzten Rennen während des Ausstandes der Stallburken in Maisen Vorfälle verübten Gewaltthaten beschloßen die Rennstallbesitzer, auf Grund des Gesetzes von 1901 eine Vereinigung zum Schutze ihrer Interessen zu gründen. Gleichzeitig erklärten sie sich bereit, die Forderungen der Stallburken einer Prüfung zu unterziehen.

Ein Todesurteil.
Hamburg, 8. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 44jährigen Kordmacher Mordeus, der am 11. Mai seine frühere Geliebte auf offener Straße durch 14 Stiche ermordet hatte, zum Tode.

Die Lasterzunge.
Rom, 8. Juli. Vor einigen Monaten beging die Jofe der Gattin des bekannten Komponisten Puccini Selbstmord. Sie vergiftete sich mit Supplimat, weil Frau Puccini das Mädchen beschuldigte, ein Liebesverhältnis mit ihrem Manne zu unterhalten. Die Familie des Mädchens klagte darauf gegen Frau Puccini, die nun gestern wegen Verleumdung zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Eine Sektion der Leiche hatte die völlige Unschuld des Mädchens ergeben.

Wetterbericht
Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.
Barometer
Ständig Regen veränderlich Sonn. Stopp.
Temp. nach C. | Barometer heute 752,7 mm.
gestern 746,2 mm.
Voraussichtliche Witterung für 9. Juli von der Deutschen Wetterdienst: Wechselnde Bewölkung, kühl. Baromet. noch geringe Regenschauer. Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 9, Jellberg 15, Kurland 4, Rarburg 3, Jutba 9, Wigenhanen 5. Schwarzenborn 12. Kal 4.
Wasser: Rheingeb. Gauh gestern 300 heute 286
Land: Lahngeb. Weiburg gestern 134 heute 160



Temp. nach C. | Barometer heute 752,7 mm.
gestern 746,2 mm.

Voraussichtliche Witterung für 9. Juli von der Deutschen Wetterdienst: Wechselnde Bewölkung, kühl. Baromet. noch geringe Regenschauer. Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 9, Jellberg 15, Kurland 4, Rarburg 3, Jutba 9, Wigenhanen 5. Schwarzenborn 12. Kal 4.
Wasser: Rheingeb. Gauh gestern 300 heute 286
Land: Lahngeb. Weiburg gestern 134 heute 160

9. Juli. Sonnenanfang 5.37
Sonnenuntergang 8.12
Mondanfang 11.44
Monduntergang 11.6

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Karl Müller.

Chorleiter und Chorleiter für Politik, Musik und den allgemeinen Teil: Wilhelm Gies. Für den lokalen und praktischen Teil, Sport und Bericht: Fritz Meißner. Für den Anzeigenteil: Friedrich Wehm, sämtlich in Wiesbaden.

Persönlichkeiten vom Tage.

Der erste weibliche Gefängnisinspektor.

Unser Bild stellt Dr. Mary Gordon dar, den ersten weiblichen Gefängnisinspektor, der in England und zwar in London selbst seines Amtes walte. In seinem Lande der Welt hat das Verbrechen bei dem weiblichen Geschlecht einen solchen Höhepunkt gefunden, wie gerade in England und die Frauengefängnisse überwiegen hier in einer Weise, die entsetzliche Schlüsse auf das Leben der unteren Volksschichten ziehen läßt. Der Grund



zu der immer mehr um sich greifenden sittlichen Verkommenheit der weibl. Bevölkerung des Londoner Ostens liegt in dem zunehmenden Einfluß des Alkohols. Alkohol und Verbrechen gehen auch hier Hand in Hand. Wenn man hört, wie die Wirtin der Londoner Bars, um selbst Frauen, die Kinder bei sich haben, den Zutritt zu ihren Lokalen zu ermöglichen, vor denselben Kinderwärtinnen aufstellen, welche die Kinder bewachen müssen, bis die Mutter sich drinnen hat getrunken, kann man sich allerdings nicht wundern, daß die Zahl der durch den Trunk herabgekommenen Frauen sich ständig mehrt. Diese Unglücklichen der Allgemeinheit zurückzugewinnen und zwar auf dem Wege der Vernunft und der freundlichen Beaufsichtigung ist die Aufgabe des weiblichen Gefängnisinspektors Dr. Gordon, einer Dame, die seit einigen Monaten ihren Posten versteht, eine Scheidung der Elemente in den Gefängnissen vornimmt, und die Unverbesserlichen von den Verführten und noch zu Rettenden trennt. Die bisherigen Erfolge sind vielversprechend.

Von Rügen nach Schweden.

Aus Anlaß der jährlichen Eröffnung der neuen Dampfschiffverbindung von der Insel Rügen nach Schweden fand bei Sagnäs eine Begegnung zwischen dem Deutschen Kaiser und dem König von Schweden statt.

Es fand im ganzen vier Fährten statt, und zwar zwei — die „Deutschland“ und die „Preußen“ — von deutscher und die beiden anderen — die „Drottning Viktoria“ und „König Gustaf V.“ — von schwedischer Seite. Die beiden deutschen Schiffe wurden vom Stettiner „Balkan“ gebaut. Von den beiden schwedischen Fährten wurde die „Drottning Viktoria“ in Walleby an der Küste, der „König Gustaf V.“ in Gothenburg auf einer schwedischen Werft gebaut. Die Einrichtung der vier Fährten ist die gleiche. Sie haben 4200 Tonnen Wasserverdrängung, sind 112,5 Meter lang, 16,5 Meter breit und haben einen Tiefgang von 4,9 Meter. Sie können 600 Tonnen Ladung nehmen. Zur Zeit sind sie die stärksten Fährten der Welt und bieten infolgedessen eine technische Neuerung, als die aufzunehmenden Baggone nicht auf Deck, sondern im Innern der gewaltigen Schiffkörper untergebracht werden. Hierdurch wird den Schiffen naturgemäß eine große Stabilität selbst bei hohem Seegang gesichert.

Zwischen ihnen haben die Fährten je zwei Gleisanlagen von 80 Meter Länge und können so acht große Dampfwagen oder 18 Güterwagen bequem aufnehmen. Jede Fährte besitzt zwei Trippelrampensysteme mit 5400 indizierten Pferdekraften, die 16,5 Knoten per Stunde laufen sollen. Außer der großen Halle zur Aufnahme der Eisenbahnwagen besitzen die Fährten aber auch eine Einrichtung, die einem transatlantischen Ozeanriesen zur Seite reichen würde. Auf dem oberen Deck befindet sich nämlich ein Speiseraal mit 120 Plätzen, ein Damenklub mit prachtvoller Polsterholzverkleidung, ein stilvolles Rauch-

zimmer und last not least die Fürstenzimmer, sämtliche Räume in gediegener, ruhiger Ausstattung ohne aufdringlichen Luxus.

Einige 50 Kabinen erster und zweiter Klasse, die mit allen technischen Einrichtungen der Neuzeit eingerichtet sind, lassen es einen vollständig vergessen, daß man sich an Bord eines Trajekts und nicht inmitten des Atlantischen Ozeans befindet.

Am gestrigen 7. Juli wurden die neuen Fährten dem Verkehr übergeben. In verkehrstechnischer Hinsicht ist diese neue Verbindung nach Skandinavien vornehmlich zu begrüßen, als vom 7. Juli an auch direkte Wagen und Schlafwagen von Berlin nach Stockholm, Gothenburg und Christiania in Dienst gestellt werden.

Neues aus aller Welt.

Der Kronprinz als Protektor. Der Kronprinz hat mit Genehmigung des Kaisers das Protektorat über den „Invalidendank“ Verein zur Förderung der Erwerbstätigkeit und Unterstützung deutscher Invaliden sowie deren Hinterbliebenen, Berlin, übernommen. Wir freuen uns, daß dem Invalidendank durch diese Auszeichnung eine wohlverdiente Anerkennung seiner patriotisch-wohltätigen Bestrebungen zuteil geworden ist.

Eine Trauung im Ballon. Im Staate Washington in der Nähe von Seattle hat sich ein Brautpaar in einem Ballon trauen lassen. Der Brautpaar stand unten auf dem festen Boden, Braut und Bräutigam gaben ihre „Ja“ durchs Telefonkabel und auf demselben Wege sprach der Geistliche seinen Segen.

Die „Schwarze Hand“. Ein Beweis von dem kriminellen Nachahmungstrieb, der in der amerikanischen Jugend durch die Taten der „Schwarzen Hand“ erweckt wird, liefert der Fall eines 14 Jahre alten deutsch-amerikanischen Knaben in Chicago. Dort wurde an dem reichen Kolonialwarenhandeler Großhändler ein Erpressungsversuch verübt. Er erhielt einen Drohbrief, in dem er aufgefordert wurde, 15.000 Dollar in zwei Paketen an einem bestimmten Ort niederzulegen, wenn ihm sein Leben lieb sei. Unterzeichnet war der Brief „Die Schwarze Hand“. Nachdem der erste Versuch der Polizei, den Erpresser in eine Falle zu locken, mißlungen war, gingen Großhändler Todesdrohungen; auch auf telephonischem Wege zu. In der folgenden Nacht wurden zwei Pakete an die von dem Erpresser bezeichnete Stelle gelegt. Zur großen Ueberraschung der Detektive nahm ein Knabe die Pakete auf. Als die Detektive sich auf ihn stürzten, flüchtete er. Ein Konstabler fand die dem fliehenden Patschen zwei Schüsse nach und verwundete ihn schwer. Als der junge Erpresser in seinem Blut am Boden lag, versuchte er noch, auf einen der Detektive zu schießen. Der Knabe, der als der 14jährige Rudolf Berndt festgestellt wurde, gestand im Krankenhaus, daß er das Komplott mit seinem 17jährigen Cousin Alfred Halse erlassen hatte, der später verhaftet wurde. Den Kaufmann Großhändler, der aus Stettin bei den misshandelter Knaben stand, hat Rudolf Berndt, ihm zu vergeben und ihn zu küssen, bevor er starb. Der Kolonialwarenhandeler erfüllte den Wunsch des Knaben und wenige Minuten später hatte dieser seinen verbrochenen Leichtsinn mit dem Tode bezahlt.

Ein origineller Diebstahl. In Rom wurde der Laden eines Geldverleihers auf dröckliche Weise ausgeraubt. Die Diebe kamen nämlich als Autokühlergehilfen verkleidet; während zwei von ihnen die Ladentür klinkten, raubte der dritte den Laden aus. Über 3000 Lire fielen den Räubern in die Hände.

Selbstmord eines galizischen Aristokraten. Wie aus Bruchin (Galizien) gemeldet wird, hat sich dort Fürst Stanislaus Jablonowski, der Besitzer dieses Gutes, durch einen Revolvererschuss getötet. Fürst Stanislaus Maria Ferdinand v. Fürst Jablonowski war am 19. Januar 1848 in Bruchin geboren, stand also im 63. Lebensjahre. Aus seiner Ehe mit Adalga Grafin Stedi hinterließ er zwei Töchter, die Prinzessinnen Marie und Eleonore, und einen Sohn, Prinzen Stanislaus, auf den nun der Fürstentitel übergeht. Die Fürstinnen Jablonowski gehören zum polnisch-preussischen Uradel, ihr Stammhaus ist Jablonowo im Kreise Strassburg in Westpreußen. Den österreichischen Fürstentitel erhielt die Familie im Jahre 1820, das Prädikat Durchlaucht wurde dem jetzt Verstorbenen im Jahre 1905 verliehen. Die Fürstinnen Jablonowski sind jetzt in Galizien ansässig und dort reich begütert.

Auf der Suche nach dem Mädchenmörder. Die New Yorker Polizeibehörden haben alle Dampferstationen angewiesen, den Bremer Reichsdampfer „Selene Rickmers“ genau zu durchsuchen, da man auf ihm den Körper der Elise Sichel zu finden hofft. Der Dampfer verließ Philadelphia am 12. Juni, um die Fahrt nach Japan anzutreten. Unter der Mannschaft befindet sich ein chinesischer, gut englisch sprechender Koch in guter Kleidung, den man für den Chinesen Leong hält.

Tiere und Ballons. Es ist leicht zu verstehen, daß die geräuschvollen Automobile, namentlich auf dem Lande, die vierbeinigen und die gefiederten Geschöpfe in heilloser Verwirrung bringen — mit Ausnahme der Hühner, die oft unmittelbar vor einem Automobil über den Weg springen und dann mit größter Gemütsruhe dem rasenden Ungetüm nachsehen. Aber selbst ein so ruhig dahinjagendes Beförderungsmittel, wie ein gewöhnlicher Luftballon stößt vielen Tieren Schrecken ein. Der schwedische Luftschiffer G. von Hoffman hat wiederholt beobachtet, wie der Ballon, wenn er in geringer Höhe über einem öden Waldgebiet dahinschwebt, Füchse, Hasen und Gänse in die Flucht jagt. Wie unsinnig laufen die Tiere davon, um dem unbekannten Feinde zu entkommen. Hunde verraten durch ängstliches Gähnen ihre Furcht und suchen die schützenden Wände auf. Die Vögel, in deren eigenem Element sich der Ballon bewegt, scheinen in diesem gefährlichen Wettbewerb zu erblühen und bleiben ihm fern. Ränke gehen aber angreifweis dar. So wurde einst der Stockholmer Ballon „Aldred“ auf seiner Fahrt wiederholt von einer Damschwalbe angegriffen. Mit rasender Fahrt flog sie gegen den Ballon, prallte zurück, aber wiederholte noch mehrere Male den Angriff. Erst als sie das Bergelände ihrer Bemühungen einwarf, räumte sie das Feld. In Norditalien griff ein mächtiger Adler wiederholt einen Ballon an, und er wurde sicher die Ballonhülle aufgerissen haben, wenn der Führer nicht das rasende Tier durch einen Revolvererschuss gestoppt hätte.

Die Tötung des Fährtenführers Eggert vom dem Kriegesgericht. Aus Augsburg wird uns berichtet: Die Fährtenführer, die sich am 10. Mai in der Brigg Karl-Karner abspielte, hat vor dem Kriegesgericht der 2. Division in Augsburg ihre gerichtliche Erledigung gefunden. Unter der Anklage der fährtenführer Tötung hatte sich der 14jährige Fährtenführer Wagner vom 3. Infanterieregiment zu verantworten. Die Tatumsstände werden durch die Vernehmung des Angeklagten und die Beweisaufnahme wie folgt geschildert: Am 10. Mai befand sich Wagner und sein intimer Freund, der Fährtenführer Eggert auf dessen Stube und Eggert zeigte dem Fährtenführer Wagner einen Revolver, den er am Tage zuvor als Schießpreis erhalten hatte. Eggert legte ein Patronenmagazin in die Waffe und drückte mehrere Male auf Wagner los. Es gab bei jedem Abdrücken einen Knack, aber die Waffe entlud sich nicht. Wagner behauptete nun, er habe annehmen müssen, daß das Magazin keine Patronen enthalte. Er habe die Waffe aufgenommen und einen Schuß in der Richtung der Tür abgedrückt. Bei diesem Abdrücken entlud sich aber die Waffe, die Kugel drang Eggert in den Unterleib und der Getroffene starb nach kurzer Zeit im Lazarett. Die Section ergab, daß die Leber und die Wirbelsäule getroffen war. Als Todesursache wurde innere Verblutung festgestellt. Der Vertreter der Anklage hielt diese in vollem Umfange aufrecht, wenn auch Eggert den größten Teil des Unfalls selbst verschuldet habe. Der Angeklagte habe aber ohne erst die Waffe zu prüfen, blindlings auf einen Menschen gezielt und abgedrückt. Er beantragte zwei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof kam zu dem Erkenntnis, daß Fährtenführer Eggert seinen Tod selbst durch seine Fahrlässigkeit verschuldet habe und erkannte auf Freisprechung.

Seelenleid und Disziplin. Der aus Berlin stammende Matrose Brade von dem kleinen Kreuzer „Stettin“ hatte für die Zeit vom 15. April bis 23. April d. J. Urlaub nach Berlin erhalten, um am Begräbnis seiner Mutter teilzunehmen und noch einige Zeit bei den Hinterbliebenen verweilen zu können. Als er am 23. April nach dem Bahnhof ging, um nach Kiel zurückzufahren, übermannte ihn der Schmerz über den Verlust der Mutter, und er beschloß, ihr in den Tod zu folgen. In diesem Zweck liefte er sich einen Revolver, und zehn Tage lang irrte er nun mit der geladenen Waffe in der Tasche in Berlin und Umgegend umher. Am 6. Mai hörte ein im Friedrichshagen stationierter Schutzmann zwei Schüsse fallen. Als er dem Schalle nacheilte, fand er Brade aus zwei Wunden blutend bewußtlos am Boden liegen. Der Beamte sorgte für die Ueberführung des Verwundeten ins Krankenhaus, aus dem Brade nach drei Wochen als geheilt entlassen werden konnte. Nunmehr hatte

er sich vor dem Kriegesgericht der Aufklärungsschiffe wegen unerlaubter Entfernung aus dem Dienst zu verantworten. Der Vertreter der Anklage und das Kriegesgericht in Kiel waren darin einig, daß Brade unter dem Einfluß einer starken seelischen Depression gehandelt habe, und daß er deshalb die größte Milde verdient habe. Das Urteil lautete dementsprechend auf dreihundertzwei Tage Gefängnis, die geringste gesetzlich zulässige Strafe.

Eine Mitgift in Briefmarken. Die leidige Krete-Prage, die seit einiger Zeit der Diplomatie wieder viel zu schaffen macht, hat als vergänglichste Begleitererscheinung auch eine kuriosen Mitgiftgeschichte ans Licht der Öffentlichkeit gebracht. Ein Sergeant des französischen Kontingents der Besatzungstruppen hatte sich während seiner Dienstzeit in den Kolonien mit einer Krete-Prage verheiratet, die ihm an Vermögensstücken nichts weiter in die Ehe gebracht, als zwei Briefmarken. Es waren allerdings zwei alte Postwertzeichen der Insel Rauritus, die so selten geworden und heute so gesucht sind, daß die Sammler gern und willig für ihren Erwerb ein paar Tausendfrancnoten aufwenden. Die beiden Marken hatten einen Marktpreis von 4000 Francs. Der glückliche Besitzer dieser papiernen Mitgift zog es jedoch vor, die Marken nicht sofort zu Geld zu machen, sondern sie mit Rücksicht auf den zu erwartenden Wertzuwachs, auf den ihn ein Sachverständiger aufmerksam machte, liegen zu lassen. So ließ er sich denn für die beiden Markenkleinoden ein kunstvolles Etui anfertigen, das er bei der Landung des französischen Kommandos auf Kreta bei der Bank von Kreta deponierte. Nachdem jetzt das französische Truppenkontingent zugleich mit denen der anderen drei Schutzmächte den Befehl zum Verlassen der Insel erhalten, hat der Sergeant seinen Schatz wieder abgehoben, um die Briefmarkenmitgift in der Heimat so vorteilhaft wie möglich in klingende Münze umzuwandeln.

Ein grauenhaftes Verbrechen. Einem grauenhaften Verbrechen ist man in Neu-Schönau bei Groß-Schönau in Sachsen auf die Spur gekommen. Spaziergänger fanden an einer feuchten Stelle des Flusses Lösser die vollständig unbekannte Leiche eines Mannes, der auf dem Gesicht lag und dessen Hände und Füße mit Bindfaden an den Rücken gebunden waren. Rücken, Arme und Beine zeigten Spuren von Mißhandlungen, die aufeinander durch Schläge mit einem stumpfen Instrument verursacht waren. In dem Toten wurde der in Georgswalde in Böhmen in Arbeit stehende, etwa 30jährige Tischlergehilfe Paul Anders festgestellt, der nach Lage der Sache das Opfer eines Mordbetrugs geworden ist. Der aus Groß-Schönau stammende Anders hatte sich am Tage zuvor zum Besuch seiner Stiefelkammer nach Barnsdorf begeben; er trug, wie angenommen wird, seinen Wochensohn bei sich. Erst spät in der Nacht hat sich A. auf den Heimweg gemacht. Unterwegs ist er überfallen und beraubt worden. Hierauf haben ihn die Täter vollständig entkleidet, gefesselt und wahrscheinlich noch lebend in das hochgehende Wasser der Lösser geworfen, wo er hilflos ertrunken ist. Später sind einzelne Kleidungsstücke des Ertrunkenen in der Nähe der böhmischen Grenze gefunden worden. Die Staatsanwaltschaft in Bautzen hat sofort die nötigen Schritte zur Ermittlung der Nordbuben veranlaßt.

Doppelfelbstmord im Schnellzuge. In der Nacht zum Mittwoch wurde in dem um 1 1/2 Uhr in Leipzig eintreffenden Dresdener Schnellzuge das Gutsbesitzerhepatepaar Kluge erschossen aufgefunden. Die erschossene Frau war die Waisentochter des in Leipzig lebenden Privatdozenten Dr. med. Dank. Dieser betrieb früher eine bedeutende Privatklinik und hat sich vor mehreren Jahren zur Ruhe gesetzt. Ein Adoptivbruder der Frau Kluge lebt als angesehener Arzt in Dresden. Wie verlautet, hatte der Gutsbesitzer Kluge seit längerer Zeit mit Geldsorgen zu kämpfen. Er wollte jetzt noch einmal die Hilfe seines Schwiegeraters, der im 78. Lebensjahre steht, in Anspruch nehmen, doch scheint er auf der Heise den Rat verloren und mit seiner Gattin den Entschluß gefaßt zu haben, aus dem Leben zu scheiden. Reiz steht, daß das Ehepaar noch in Bautzen, also eine knappe halbe Stunde vor der Ankunft in Leipzig, aus dem Fenster seines Abteils geschossen hat. Die Tat muß also unmittelbar vor dem Eintreffen des Schnellzuges in Leipzig geschehen sein. Da ein Zweifel daran nicht bestehen kann, daß das Ehepaar freiwillig aus dem Leben geschieden ist, hat die Staatsanwaltschaft die Leichen bereits freigegeben.

Der aussergewöhnlich grosse Erfolg meines diesjährigen Sommer-Räumungs-Verkaufs ist darauf zurückzuführen, dass noch selten so riesige Posten neuer Damen- und Kinder-Konfektion zu solch fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt wurden. Es sollte Niemand versäumen, diese seltene Kaufgelegenheit wahrzunehmen und so lange der Vorrat reicht, stelle ich meinen Lagerbestand, welcher sich heute noch aus Tausenden von Stücken zusammensetzt, ohne Rücksicht auf ihren regulären Verkaufswert, zu staunend billigen Preisen zum Ausverkauf; darunter befinden sich: Reich garnierte Stickerei-Blusen von Mk. 2.— an: Hemden-Blusen aus gestreiftem Zephir von Mk. 3.25 an: ein grosser Posten schwarze Cloth-Blusen von Mk. 4.50 an: Foulard- und Taffet-Blusen von Mk. 14.— an: einige Hundert Jackenkleider und Tailen-Kostüme, regulärer Wert Mk. 50.— bis 100.—, jetzt Mk. 20.— bis 50.—: zirka 500 Kostüm-Röcke in Wasch- und Wollstoffen, Rohseide und Taffet von Mk. 4.— an: Reise-, Sport- und Staubmäntel, Loden-Capes 30%, unter Preis: leinene Paletots von Mk. 7.— bis 25.—: leinene Jackenkleider und Stickereikleider, Prinzessform, von Mk. 15.— an bis zu den elegantesten: Spitzen-Paletots, Fichus und Federboas fast zur Hälfte des Preises: Morgenröcke von Mk. 4.— an: Unterröcke von Mk. 2.— an: Wegen vollständiger Umgestaltung meiner Kinder-Konfektions-Abteilung: 600 Knaben-Anzüge, Blusen und Hosen aus Wasch- und Wollstoffen, zur Hälfte des früheren Preises: 800 Mädchenkleider aus Wasch- und Wollstoffen, Blusen, einzelne Röckchen, Pelerinen, Jacketts 30%, unter Preis. Beachten Sie meine entsprechenden Schaufensterdekorationen. Der grosse Andrang in den Nachmittagsstunden veranlasst mich, mit der Bitte an meine geschätzte Kundschaft heranzutreten, doch möglichst die Vormittagsstunden zum Besuche meines Sommer-Ausverkaufs zu benützen.

S. Hamburger, Langgasse 11, Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 7. Juli. Die Börse eröffnete nicht einheitlich. Konstanten waren sehr fest. Diskontokontomant 0.70, Handelsanleihe 56, Deutsche und Dresdner Bank um 0.40, auch sonstige Banken 1/2, besser, angeblich darauf, daß die vorgeschlagenen Erleichterungen im ganzen nicht ungünstig aufgeführt wurden. Es hieß, daß dadurch eine tiefer einschneidende Reduktion des Bankenschatzes in Wegfall käme. Allgemeine Elektricitätsaktien und Siemens und Halske gingen über 1/2 Prozent höher um, wegen Ablehnung der Elektricitätssteuer. Vom Kontantmarkt durchweg Aktienaktien schwach: Bochumer, Rheinisch-Westfälische, niedriger gegen gestern. Deutsch-Lugenerburger ebenfalls fest, nachher 3/4 nachgebend. Die Metallgesellschaft wurde auf die Rückzahlung des noch immer nicht befriedigenden Situationsberichts über den Eisenmarkt zurück. Die rückliegenden Schiffsanfragen der Besatzungen des Seefahrtverbandes im Monat Juni blieben einflußlos, trotzdem, daß die Dampfschiffe insgesamt um 20 000 Tonnenn höher sein sollen als die Motorschiffe. Bahnen ganz vernachlässigt. Baltimore trug auf, Kanada auf lokalen Rückfall höher, 3/4 Prozent, Reichsanleihe 0.25 höher, 1902 Anleihe 0.20 Prozent, Schiffbauaktien 0.25 Prozent niedriger. Im Beginn der zweiten Börsensunde stante das Geschäft bereit ab, das im ganzen nur drei Kurse zur Notiz kamen; auch diese sind nur nominal. Von Kolonialwaren Stadtsanitätsrat (fest) angeboten, angeblich auf ungünstige Zinsänderungen. Tageslohn 3 bis 3 1/2. Im weiteren Verlaufe des Vormittags veränderte, Bochumer 1/2, gebessert, Wellenbrecher schwach, Saxony unbeeinträchtigt, Kanada fester, angeblich auf günstige Ernteberichte. Zu

weiteren Börsensunden fest, aber ziemlich fest. Aktienaktien gebessert: Industriewerte des Kassamarktes ungleichmäßig. Deutsche Elektricitäts- und Bergwerksaktien heute erstmalig gehandelt. (Rund 16110 Bes. und Geld.) Einzelaktien 2 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Kurse von 11—23 Uhr. Kreditaktien 100.80, Diskontokontomant 100.30 a 107.50, Dresdner 153.40, Staatsbahn 154.60, Lombarden 20.60.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (Abend-Börse.) Kreditaktien 100.80 b. Diskontokontomant 107.40 b. Handels-Gesellschaft 173.—, Dresdner Bank 153.40 b. Nationalbank für Deutschland 121.40 b. Länderbank 114.20 b. Staatsbahn 154.60 b. Lombarden 20.70 b. Baltimore Ohio 116.40 b. Bleib 80.00 b. Sammi-Peter 261.75 b. Chem. Albert 427.20 b. Neue Phosphat-Gesellschaft 80.— b.

Die Börsen des Auslandes.

Paris, 7. Juli. 12 Uhr 35 Min. 3/4 Proz. Rente 87.70, 4 1/2 Proz. Rente 100.—, 5 Proz. Rente 101.—, 5 1/2 Proz. Rente 102.—, 6 Proz. Rente 103.—, 6 1/2 Proz. Rente 104.—, 7 Proz. Rente 105.—, 7 1/2 Proz. Rente 106.—, 8 Proz. Rente 107.—, 8 1/2 Proz. Rente 108.—, 9 Proz. Rente 109.—, 9 1/2 Proz. Rente 110.—, 10 Proz. Rente 111.—, 10 1/2 Proz. Rente 112.—, 11 Proz. Rente 113.—, 11 1/2 Proz. Rente 114.—, 12 Proz. Rente 115.—, 12 1/2 Proz. Rente 116.—, 13 Proz. Rente 117.—, 13 1/2 Proz. Rente 118.—, 14 Proz. Rente 119.—, 14 1/2 Proz. Rente 120.—, 15 Proz. Rente 121.—, 15 1/2 Proz. Rente 122.—, 16 Proz. Rente 123.—, 16 1/2 Proz. Rente 124.—, 17 Proz. Rente 125.—, 17 1/2 Proz. Rente 126.—, 18 Proz. Rente 127.—, 18 1/2 Proz. Rente 128.—, 19 Proz. Rente 129.—, 19 1/2 Proz. Rente 130.—, 20 Proz. Rente 131.—, 20 1/2 Proz. Rente 132.—, 21 Proz. Rente 133.—, 21 1/2 Proz. Rente 134.—, 22 Proz. Rente 135.—, 22 1/2 Proz. Rente 136.—, 23 Proz. Rente 137.—, 23 1/2 Proz. Rente 138.—, 24 Proz. Rente 139.—, 24 1/2 Proz. Rente 140.—, 25 Proz. Rente 141.—, 25 1/2 Proz. Rente 142.—, 26 Proz. Rente 143.—, 26 1/2 Proz. Rente 144.—, 27 Proz. Rente 145.—, 27 1/2 Proz. Rente 146.—, 28 Proz. Rente 147.—, 28 1/2 Proz. Rente 148.—, 29 Proz. Rente 149.—, 29 1/2 Proz. Rente 150.—, 30 Proz. Rente 151.—, 30 1/2 Proz. Rente 152.—, 31 Proz. Rente 153.—, 31 1/2 Proz. Rente 154.—, 32 Proz. Rente 155.—, 32 1/2 Proz. Rente 156.—, 33 Proz. Rente 157.—, 33 1/2 Proz. Rente 158.—, 34 Proz. Rente 159.—, 34 1/2 Proz. Rente 160.—, 35 Proz. Rente 161.—, 35 1/2 Proz. Rente 162.—, 36 Proz. Rente 163.—, 36 1/2 Proz. Rente 164.—, 37 Proz. Rente 165.—, 37 1/2 Proz. Rente 166.—, 38 Proz. Rente 167.—, 38 1/2 Proz. Rente 168.—, 39 Proz. Rente 169.—, 39 1/2 Proz. Rente 170.—, 40 Proz. Rente 171.—, 40 1/2 Proz. Rente 172.—, 41 Proz. Rente 173.—, 41 1/2 Proz. Rente 174.—, 42 Proz. Rente 175.—, 42 1/2 Proz. Rente 176.—, 43 Proz. Rente 177.—, 43 1/2 Proz. Rente 178.—, 44 Proz. Rente 179.—, 44 1/2 Proz. Rente 180.—, 45 Proz. Rente 181.—, 45 1/2 Proz. Rente 182.—, 46 Proz. Rente 183.—, 46 1/2 Proz. Rente 184.—, 47 Proz. Rente 185.—, 47 1/2 Proz. Rente 186.—, 48 Proz. Rente 187.—, 48 1/2 Proz. Rente 188.—, 49 Proz. Rente 189.—, 49 1/2 Proz. Rente 190.—, 50 Proz. Rente 191.—, 50 1/2 Proz. Rente 192.—, 51 Proz. Rente 193.—, 51 1/2 Proz. Rente 194.—, 52 Proz. Rente 195.—, 52 1/2 Proz. Rente 196.—, 53 Proz. Rente 197.—, 53 1/2 Proz. Rente 198.—, 54 Proz. Rente 199.—, 54 1/2 Proz. Rente 200.—, 55 Proz. Rente 201.—, 55 1/2 Proz. Rente 202.—, 56 Proz. Rente 203.—, 56 1/2 Proz. Rente 204.—, 57 Proz. Rente 205.—, 57 1/2 Proz. Rente 206.—, 58 Proz. Rente 207.—, 58 1/2 Proz. Rente 208.—, 59 Proz. Rente 209.—, 59 1/2 Proz. Rente 210.—, 60 Proz. Rente 211.—, 60 1/2 Proz. Rente 212.—, 61 Proz. Rente 213.—, 61 1/2 Proz. Rente 214.—, 62 Proz. Rente 215.—, 62 1/2 Proz. Rente 216.—, 63 Proz. Rente 217.—, 63 1/2 Proz. Rente 218.—, 64 Proz. Rente 219.—, 64 1/2 Proz. Rente 220.—, 65 Proz. Rente 221.—, 65 1/2 Proz. Rente 222.—, 66 Proz. Rente 223.—, 66 1/2 Proz. Rente 224.—, 67 Proz. Rente 225.—, 67 1/2 Proz. Rente 226.—, 68 Proz. Rente 227.—, 68 1/2 Proz. Rente 228.—, 69 Proz. Rente 229.—, 69 1/2 Proz. Rente 230.—, 70 Proz. Rente 231.—, 70 1/2 Proz. Rente 232.—, 71 Proz. Rente 233.—, 71 1/2 Proz. Rente 234.—, 72 Proz. Rente 235.—, 72 1/2 Proz. Rente 236.—, 73 Proz. Rente 237.—, 73 1/2 Proz. Rente 238.—, 74 Proz. Rente 239.—, 74 1/2 Proz. Rente 240.—, 75 Proz. Rente 241.—, 75 1/2 Proz. Rente 242.—, 76 Proz. Rente 243.—, 76 1/2 Proz. Rente 244.—, 77 Proz. Rente 245.—, 77 1/2 Proz. Rente 246.—, 78 Proz. Rente 247.—, 78 1/2 Proz. Rente 248.—, 79 Proz. Rente 249.—, 79 1/2 Proz. Rente 250.—, 80 Proz. Rente 251.—, 80 1/2 Proz. Rente 252.—, 81 Proz. Rente 253.—, 81 1/2 Proz. Rente 254.—, 82 Proz. Rente 255.—, 82 1/2 Proz. Rente 256.—, 83 Proz. Rente 257.—, 83 1/2 Proz. Rente 258.—, 84 Proz. Rente 259.—, 84 1/2 Proz. Rente 260.—, 85 Proz. Rente 261.—, 85 1/2 Proz. Rente 262.—, 86 Proz. Rente 263.—, 86 1/2 Proz. Rente 264.—, 87 Proz. Rente 265.—, 87 1/2 Proz. Rente 266.—, 88 Proz. Rente 267.—, 88 1/2 Proz. Rente 268.—, 89 Proz. Rente 269.—, 89 1/2 Proz. Rente 270.—, 90 Proz. Rente 271.—, 90 1/2 Proz. Rente 272.—, 91 Proz. Rente 273.—, 91 1/2 Proz. Rente 274.—, 92 Proz. Rente 275.—, 92 1/2 Proz. Rente 276.—, 93 Proz. Rente 277.—, 93 1/2 Proz. Rente 278.—, 94 Proz. Rente 279.—, 94 1/2 Proz. Rente 280.—, 95 Proz. Rente 281.—, 95 1/2 Proz. Rente 282.—, 96 Proz. Rente 283.—, 96 1/2 Proz. Rente 284.—, 97 Proz. Rente 285.—, 97 1/2 Proz. Rente 286.—, 98 Proz. Rente 287.—, 98 1/2 Proz. Rente 288.—, 99 Proz. Rente 289.—, 99 1/2 Proz. Rente 290.—, 100 Proz. Rente 291.—, 100 1/2 Proz. Rente 292.—, 101 Proz. Rente 293.—, 101 1/2 Proz. Rente 294.—, 102 Proz. Rente 295.—, 102 1/2 Proz. Rente 296.—, 103 Proz. Rente 297.—, 103 1/2 Proz. Rente 298.—, 104 Proz. Rente 299.—, 104 1/2 Proz. Rente 300.—, 105 Proz. Rente 301.—, 105 1/2 Proz. Rente 302.—, 106 Proz. Rente 303.—, 106 1/2 Proz. Rente 304.—, 107 Proz. Rente 305.—, 107 1/2 Proz. Rente 306.—, 108 Proz. Rente 307.—, 108 1/2 Proz. Rente 308.—, 109 Proz. Rente 309.—, 109 1/2 Proz. Rente 310.—, 110 Proz. Rente 311.—, 110 1/2 Proz. Rente 312.—, 111 Proz. Rente 313.—, 111 1/2 Proz. Rente 314.—, 112 Proz. Rente 315.—, 112 1/2 Proz. Rente 316.—, 113 Proz. Rente 317.—, 113 1/2 Proz. Rente 318.—, 114 Proz. Rente 319.—, 114 1/2 Proz. Rente 320.—, 115 Proz. Rente 321.—, 115 1/2 Proz. Rente 322.—, 116 Proz. Rente 323.—, 116 1/2 Proz. Rente 324.—, 117 Proz. Rente 325.—, 117 1/2 Proz. Rente 326.—, 118 Proz. Rente 327.—, 118 1/2 Proz. Rente 328.—, 119 Proz. Rente 329.—, 119 1/2 Proz. Rente 330.—, 120 Proz. Rente 331.—, 120 1/2 Proz. Rente 332.—, 121 Proz. Rente 333.—, 121 1/2 Proz. Rente 334.—, 122 Proz. Rente 335.—, 122 1/2 Proz. Rente 336.—, 123 Proz. Rente 337.—, 123 1/2 Proz. Rente 338.—, 124 Proz. Rente 339.—, 124 1/2 Proz. Rente 340.—, 125 Proz. Rente 341.—, 125 1/2 Proz. Rente 342.—, 126 Proz. Rente 343.—, 126 1/2 Proz. Rente 344.—, 127 Proz. Rente 345.—, 127 1/2 Proz. Rente 346.—, 128 Proz. Rente 347.—, 128 1/2 Proz. Rente 348.—, 129 Proz. Rente 349.—, 129 1/2 Proz. Rente 350.—, 130 Proz. Rente 351.—, 130 1/2 Proz. Rente 352.—, 131 Proz. Rente 353.—, 131 1/2 Proz. Rente 354.—, 132 Proz. Rente 355.—, 132 1/2 Proz. Rente 356.—, 133 Proz. Rente 357.—, 133 1/2 Proz. Rente 358.—, 134 Proz. Rente 359.—, 134 1/2 Proz. Rente 360.—, 135 Proz. Rente 361.—, 135 1/2 Proz. Rente 362.—, 136 Proz. Rente 363.—, 136 1/2 Proz. Rente 364.—, 137 Proz. Rente 365.—, 137 1/2 Proz. Rente 366.—, 138 Proz. Rente 367.—, 138 1/2 Proz. Rente 368.—, 139 Proz. Rente 369.—, 139 1/2 Proz. Rente 370.—, 140 Proz. Rente 371.—, 140 1/2 Proz. Rente 372.—, 141 Proz. Rente 373.—, 141 1/2 Proz. Rente 374.—, 142 Proz. Rente 375.—, 142 1/2 Proz. Rente 376.—, 143 Proz. Rente 377.—, 143 1/2 Proz. Rente 378.—, 144 Proz. Rente 379.—, 144 1/2 Proz. Rente 380.—, 145 Proz. Rente 381.—, 145 1/2 Proz. Rente 382.—, 146 Proz. Rente 383.—, 146 1/2 Proz. Rente 384.—, 147 Proz. Rente 385.—, 147 1/2 Proz. Rente 386.—, 148 Proz. Rente 387.—, 148 1/2 Proz. Rente 388.—, 149 Proz. Rente 389.—, 149 1/2 Proz. Rente 390.—, 150 Proz. Rente 391.—, 150 1/2 Proz. Rente 392.—, 151 Proz. Rente 393.—, 151 1/2 Proz. Rente 394.—, 152 Proz. Rente 395.—, 152 1/2 Proz. Rente 396.—, 153 Proz. Rente 397.—, 153 1/2 Proz. Rente 398.—, 154 Proz. Rente 399.—, 154 1/2 Proz. Rente 400.—, 155 Proz. Rente 401.—, 155 1/2 Proz. Rente 402.—, 156 Proz. Rente 403.—, 156 1/2 Proz. Rente 404.—, 157 Proz. Rente 405.—, 157 1/2 Proz. Rente 406.—, 158 Proz. Rente 407.—, 158 1/2 Proz. Rente 408.—, 159 Proz. Rente 409.—, 159 1/2 Proz. Rente 410.—, 160 Proz. Rente 411.—, 160 1/2 Proz. Rente 412.—, 161 Proz. Rente 413.—, 161 1/2 Proz. Rente 414.—, 162 Proz. Rente 415.—, 162 1/2 Proz. Rente 416.—, 163 Proz. Rente 417.—, 163 1/2 Proz. Rente 418.—, 164 Proz. Rente 419.—, 164 1/2 Proz. Rente 420.—, 165 Proz. Rente 421.—, 165 1/2 Proz. Rente 422.—, 166 Proz. Rente 423.—, 166 1/2 Proz. Rente 424.—, 167 Proz. Rente 425.—, 167 1/2 Proz. Rente 426.—, 168 Proz. Rente 427.—, 168 1/2 Proz. Rente 428.—, 169 Proz. Rente 429.—, 169 1/2 Proz. Rente 430.—, 170 Proz. Rente 431.—, 170 1/2 Proz. Rente 432.—, 171 Proz. Rente 433.—, 171 1/2 Proz. Rente 434.—, 172 Proz. Rente 435.—, 172 1/2 Proz. Rente 436.—, 173 Proz. Rente 437.—, 173 1/2 Proz. Rente 438.—, 174 Proz. Rente 439.—, 174 1/2 Proz. Rente 440.—, 175 Proz. Rente 441.—, 175 1/2 Proz. Rente 442.—, 176 Proz. Rente 443.—, 176 1/2 Proz. Rente 444.—, 177 Proz. Rente 445.—, 177 1/2 Proz. Rente 446.—, 178 Proz. Rente 447.—, 178 1/2 Proz. Rente 448.—, 179 Proz. Rente 449.—, 179 1/2 Proz. Rente 450.—, 180 Proz. Rente 451.—, 180 1/2 Proz. Rente 452.—, 181 Proz. Rente 453.—, 181 1/2 Proz. Rente 454.—, 182 Proz. Rente 455.—, 182 1/2 Proz. Rente 456.—, 183 Proz. Rente 457.—, 183 1/2 Proz. Rente 458.—, 184 Proz. Rente 459.—, 184 1/2 Proz. Rente 460.—, 185 Proz. Rente 461.—, 185 1/2 Proz. Rente 462.—, 186 Proz. Rente 463.—, 186 1/2 Proz. Rente 464.—, 187 Proz. Rente 465.—, 187 1/2 Proz. Rente 466.—, 188 Proz. Rente 467.—, 188 1/2 Proz. Rente 468.—, 189 Proz. Rente 469.—, 189 1/2 Proz. Rente 470.—, 190 Proz. Rente 471.—, 190 1/2 Proz. Rente 472.—, 191 Proz. Rente 473.—, 191 1/2 Proz. Rente 474.—, 192 Proz. Rente 475.—, 192 1/2 Proz. Rente 476.—, 193 Proz. Rente 477.—, 193 1/2 Proz. Rente 478.—, 194 Proz. Rente 479.—, 194 1/2 Proz. Rente 480.—, 195 Proz. Rente 481.—, 195 1/2 Proz. Rente 482.—, 196 Proz. Rente 483.—, 196 1/2 Proz. Rente 484.—, 197 Proz. Rente 485.—, 197 1/2 Proz. Rente 486.—, 198 Proz. Rente 487.—, 198 1/2 Proz. Rente 488.—, 199 Proz. Rente 489.—, 199 1/2 Proz. Rente 490.—, 200 Proz. Rente 491.—, 200 1/2 Proz. Rente 492.—, 201 Proz. Rente 493.—, 201 1/2 Proz. Rente 494.—, 202 Proz. Rente 495.—, 202 1/2 Proz. Rente 496.—, 203 Proz. Rente 497.—, 203 1/2 Proz. Rente 498.—, 204 Proz. Rente 499.—, 204 1/2 Proz. Rente 500.—, 205 Proz. Rente 501.—, 205 1/2 Proz. Rente 502.—, 206 Proz. Rente 503.—, 206 1/2 Proz. Rente 504.—, 207 Proz. Rente 505.—, 207 1/2 Proz. Rente 506.—, 208 Proz. Rente 507.—, 208 1/2 Proz. Rente 508.—, 209 Proz. Rente 509.—, 209 1/2 Proz. Rente 510.—, 210 Proz. Rente 511.—, 210 1/2 Proz. Rente 512.—, 211 Proz. Rente 513.—, 211 1/2 Proz. Rente 514.—, 212 Proz. Rente 515.—, 212 1/2 Proz. Rente 516.—, 213 Proz. Rente 517.—, 213 1/2 Proz. Rente 518.—, 214 Proz. Rente 519.—, 214 1/2 Proz. Rente 520.—, 215 Proz. Rente 521.—, 215 1/2 Proz. Rente 522.—, 216 Proz. Rente 523.—, 216 1/2 Proz. Rente 524.—, 217 Proz. Rente 525.—, 217 1/2 Proz. Rente 526.—, 218 Proz. Rente 527.—, 218 1/2 Proz. Rente 528.—, 219 Proz. Rente 529.—, 219 1/2 Proz. Rente 530.—, 220 Proz. Rente 531.—, 220 1/2 Proz. Rente 532.—, 221 Proz. Rente 533.—, 221 1/2 Proz. Rente 534.—, 222 Proz. Rente 535.—, 222 1/2 Proz. Rente 536.—, 223 Proz. Rente 537.—, 223 1/2 Proz. Rente 538.—, 224 Proz. Rente 539.—, 224 1/2 Proz. Rente 540.—, 225 Proz. Rente 541.—, 225 1/2 Proz. Rente 542.—, 226 Proz. Rente 543.—, 226 1/2 Proz. Rente 544.—, 227 Proz. Rente 545.—, 227 1/2 Proz. Rente 546.—, 228 Proz. Rente 547.—, 228 1/2 Proz. Rente 548.—, 229 Proz. Rente 549.—, 229 1/2 Proz. Rente 550.—, 230 Proz. Rente 551.—, 230 1/2 Proz. Rente 552.—, 231 Proz. Rente 553.—, 231 1/2 Proz. Rente 554.—, 232 Proz. Rente 555.—, 232 1/2 Proz. Rente 556.—, 233 Proz. Rente 557.—, 233 1/2 Proz. Rente 558.—, 234 Proz. Rente 559.—, 234 1/2 Proz. Rente 560.—, 235 Proz. Rente 561.—, 235 1/2 Proz. Rente 562.—, 236 Proz. Rente 563.—, 236 1/2 Proz. Rente 564.—, 237 Proz. Rente 565.—, 237 1/2 Proz. Rente 566.—, 238 Proz. Rente 567.—, 238 1/2 Proz. Rente 568.—, 239 Proz. Rente 569.—, 239 1/2 Proz. Rente 570.—, 240 Proz. Rente 571.—, 240 1/2 Proz. Rente 572.—, 241 Proz. Rente 573.—, 241 1/2 Proz. Rente 574.—, 242 Proz. Rente 575.—, 242 1/2 Proz. Rente 576.—, 243 Proz. Rente 577.—, 243 1/2 Proz. Rente 578.—, 244 Proz. Rente 579.—, 244 1/2 Proz. Rente 580.—, 245 Proz. Rente 581.—, 245 1/2 Proz. Rente 582.—, 246 Proz. Rente 583.—, 246 1/2 Proz. Rente 584.—, 247 Proz. Rente 585.—, 247 1/2 Proz. Rente 586.—, 248 Proz. Rente 587.—, 248 1/2 Proz. Rente 588.—, 249 Proz. Rente 589.—, 249 1/2 Proz. Rente 590.—, 250 Proz. Rente 591.—, 250 1/2 Proz. Rente 592.—, 251 Proz. Rente 593.—, 251 1/2 Proz. Rente 594.—, 252 Proz. Rente 595.—, 252 1/2 Proz. Rente 596.—, 253 Proz. Rente 597.—, 253 1/2 Proz. Rente 598.—, 254 Proz. Rente 599.—, 254 1/2 Proz. Rente 600.—, 255 Proz. Rente 601.—, 255 1/2 Proz. Rente 602.—, 256 Proz. Rente 603.—, 256 1/2 Proz. Rente 604.—, 257 Proz. Rente 605.—, 257 1/2 Proz. Rente 606.—, 258 Proz. Rente 607.—, 258 1/2 Proz. Rente 608.—, 259 Proz. Rente 609.—, 259 1/2 Proz. Rente 610.—, 260 Proz. Rente 611.—, 260 1/2 Proz. Rente 612.—, 261 Proz. Rente 613.—, 261 1/2 Proz. Rente 614.—, 262 Proz. Rente 615.—, 262 1/2 Proz. Rente 616.—, 263 Proz. Rente 617.—, 263 1/2 Proz. Rente 618.—, 264 Proz. Rente 619.—, 264 1/2 Proz. Rente 620.—, 265 Proz. Rente 621.—, 265 1/2 Proz. Rente 622.—, 266 Proz. Rente 623.—, 266 1/2 Proz. Rente 624.—, 267 Proz. Rente 625.—, 267 1/2 Proz. Rente 626.—, 268 Proz. Rente 627.—, 268 1/2 Proz. Rente 628.—, 269 Proz. Rente 629.—, 269 1/2 Proz. Rente 630.—, 270 Proz. Rente 631.—, 270 1/2 Proz. Rente 632.—, 271 Proz. Rente 633.—, 271 1/2 Proz. Rente 634.—, 272 Proz. Rente 635.—, 272 1/2 Proz. Rente 636.—, 273 Proz. Rente 637.—, 273 1/2 Proz. Rente 638.—, 274 Proz. Rente 639.—, 274 1/2 Proz. Rente 640.—, 275 Proz. Rente 641.—, 275 1/2 Proz. Rente 642.—, 276 Proz. Rente 643.—, 276 1/2 Proz. Rente 644.—, 277 Proz. Rente 645.—, 277 1/2 Proz. Rente 646.—, 278 Proz. Rente 647.—, 278 1/2 Proz. Rente 648.—, 279 Proz. Rente 649.—, 279 1/2 Proz. Rente 650.—, 280 Proz. Rente 651.—, 280 1/2 Proz. Rente 652.—, 281 Proz. Rente 653.—, 281 1/2 Proz. Rente 654.—, 282 Proz. Rente 655.—, 282 1/2 Proz. Rente 656.—, 283 Proz. Rente 657.—, 283 1/2 Proz. Rente 658.—, 284 Proz. Rente 659.—, 284 1/2 Proz. Rente 660.—, 285 Proz. Rente 661.—, 285 1/2 Proz. Rente 662.—, 286 Proz. Rente 663.—, 286 1/2 Proz. Rente 664.—, 287 Proz. Rente 665.—, 287 1/2 Proz. Rente 666.—, 288 Proz. Rente 667.—, 288 1/2 Proz. Rente 668.—, 289 Proz. Rente 669.—, 289 1/2 Proz. Rente 670.—, 290 Proz. Rente 671.—, 290 1/2 Proz. Rente 672.—, 291 Proz. Rente 673.—, 291 1/2 Proz. Rente 674.—, 292 Proz. Rente 675.—, 292 1/2 Proz. Rente 676.—, 293 Proz. Rente 677.—, 293 1/2 Proz. Rente 678.—, 294 Proz. Rente 679.—, 294 1/2 Proz. Rente 680.—, 295 Proz. Rente 681.—, 295 1/2 Proz. Rente 682.—, 296 Proz. Rente 683.—, 296 1/2 Proz. Rente 684.—, 297 Proz. Rente 685.—, 297 1/2 Proz. Rente 686.—, 298 Proz. Rente 687.—, 298 1/2 Proz. Rente 688.—, 299 Proz. Rente 689.—, 299 1/2 Proz. Rente 690.—, 300 Proz. Rente 691.—, 300 1/2 Proz. Rente 692.—, 301 Proz. Rente 693.—, 301 1/2 Proz. Rente 694.—, 302 Proz. Rente 695.—, 302 1/2 Proz. Rente 696.—, 303 Proz. Rente 697.—, 303 1/2 Proz. Rente 698.—, 304 Proz. Rente 699.—, 304 1/2 Proz. Rente 700.—, 305 Proz. Rente 701.—, 305 1/2 Proz. Rente 702.—, 306 Proz. Rente 703.—, 306 1/2 Proz. Rente 704.—, 307 Proz. Rente 705.—, 307 1/2 Proz. Rente 706.—, 308 Proz. Rente 707.—, 308 1/2 Proz. Rente 708.—, 309 Proz. Rente 709.—, 309 1/2 Proz. Rente 710.—, 310 Proz. Rente 711.—, 310 1/2 Proz. Rente 712.—, 311 Proz. Rente 713.—, 311 1/2 Proz. Rente 714.—, 312 Proz. Rente 715.—, 312 1/2 Proz. Rente 716.—, 313 Proz. Rente 717.—, 313 1/2 Proz. Rente 718.—, 314 Proz. Rente 719.—, 314 1/2 Proz. Rente 720.—, 315 Proz. Rente 721.—, 315 1/2 Proz. Rente 722.—, 316 Proz. Rente 723.—, 316 1/2 Proz. Rente 724.—, 317 Proz. Rente 725.—, 317 1/2 Proz. Rente 726.—, 318 Proz. Rente 727.—, 318 1/2 Proz. Rente 728.—, 319 Proz. Rente 729.—, 319 1/2 Proz. Rente 730.—, 320 Proz. Rente 731.—, 320 1/2 Proz. Rente 732.—, 321 Proz. Rente 733.—, 321 1/2 Proz. Rente 734.—, 322 Proz. Rente 735.—, 322 1/2 Proz. Rente 736.—, 323 Proz. Rente 737.—, 323 1/2 Proz. Rente 738.—, 324 Proz. Rente 739.—, 324 1/2 Proz. Rente 740.—, 325 Proz. Rente 741.—, 325 1/2 Proz. Rente 742.—, 326 Proz. Rente 743.—, 326 1/2 Proz. Rente 744.—, 327 Proz. Rente 745.—, 327 1/2 Proz. Rente 746.—, 328 Proz. Rente 747.—, 328 1/2 Proz. Rente 748.—, 329 Proz. Rente 749.—, 329 1/2 Proz. Rente 750.—, 330 Proz. Rente 751.—, 330 1/2 Proz. Rente 752.—, 331 Proz. Rente 753.—, 331 1/2 Proz. Rente 754.—, 332 Proz. Rente 755.—, 332 1/2 Proz. Rente 756.—, 333 Proz. Rente 757.—, 333 1/2 Proz. Rente 758.—, 334 Proz. Rente 759.—, 334 1/2 Proz. Rente 760.—, 335 Proz. Rente 761.—, 335 1/2 Proz. Rente 762.—, 336 Proz. Rente 763.—, 336 1/2 Proz. Rente 764.—, 337 Proz. Rente 765.—, 337 1/2 Proz. Rente 766.—, 338 Proz. Rente 767.—, 338 1/2 Proz. Rente 768.—, 339 Proz. Rente 769.—, 339 1/2 Proz. Rente 770.—, 340 Proz. Rente 771.—, 340 1/2 Proz. Rente 772.—, 341 Proz. Rente 773.—, 341 1/2 Proz. Rente 774.—, 342 Proz. Rente 775.—, 342 1/2 Proz. Rente 776.—, 343 Proz. Rente 777.—, 343 1/2 Proz. Rente 778.—, 344 Proz. Rente 779.—, 344 1/2 Proz. Rente 780.—, 345 Proz. Rente 781.—, 345 1/2 Proz. Rente 782.—, 346 Proz. Rente 783.—, 346 1/2 Proz. Rente 784.—, 347 Proz. Rente 785.—, 347 1/2 Proz. Rente 786.—, 348 Proz. Rente 787.—, 348 1/2 Proz. Rente 788.—, 349 Proz. Rente 789.—, 349 1/2 Proz. Rente 790.—, 350 Proz. Rente 791.—, 350 1/2 Proz. Rente 792.—, 351 Proz. Rente 793.—, 351 1/2 Proz. Rente 794.—, 352 Proz. Rente 795.—, 352 1/2 Proz. Rente 796.—, 353 Proz. Rente 797.—, 353 1/2 Proz. Rente 798.—, 354 Proz. Rente 799.—, 354 1/2 Proz. Rente 800.—, 355 Proz. Rente 801.—, 355 1/2 Proz. Rente 802.—, 356 Proz. Rente 803.—, 356 1/2 Proz. Rente 804.—, 357 Proz. Rente 805.—, 357 1/2 Proz. Rente 80

Wiesbadener Fremdenbuch.

- Hotel Adler Badhaus,** Langgasse 42, 44 u. 46.
Pollak, Neuhausig — Riedel, Fr., Barmen —
Friedrich, Oberst i. grossen Generalstab, Berlin.
- Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 10.**
Rosenbaum, Nürnberg — Hans, Danzig —
Freitag, Fr., Bonn — Tromp, Fr., Haag, Jaars-
veld, Fr., Haag — Stas Fr., Haag — Ewald,
Fr. m. Tocht., Frankfurt.
- Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4.**
Rotters, Fr., Köln — Schmidt m. Fr., Mühl-
heim (Rhein) — Evers m. Fr., Mülheim (Rhein)
Turbauer, Wien — Stockmann, Hannover —
Schepers m. Fr., Hannover.
- Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.**
Neumann, Prof., Berlin — Emolara, Fr. m.
Gesellschafterin, Petersburg.
- Luftkurort Bahnhof.**
Rudolf, Berlin — Rudolf, Fr., Berlin — Ibold,
Potsdam.
- Bayerischer Hof, Delaspstr. 4.**
Schneider, Fr., Hamburg.
- Hotel u. Pension Balmoral,**
Bierstädterstrasse 3.
Burg, Fr., Münster i. W.
- Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 27.**
Guthell, Kommerzienrat m. Fr., Moskau —
Krafft, Schweiz — Tater, Fr., Rent., Düssel-
dorf.
- Hotel Bender, Hünnergasse 10.**
Grimm, Rechnungsrat, Steglitz — Piesendorf,
Rent. m. Fr., Berlin — Kämmerer, Fr., Harre-
hausen. — Eyermann, Pfarrer, Darmstadt.
- Hotel Berg, Nikolastrasse 17.**
Groos, Bürgermeister, Offenbach — Hinz,
Dr. med. m. Sohn, Königsberg — Wilcox, Brad-
ford — Ladewig, Trier.
- Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.**
Reuss, Luxemburg — Rambke, Hannover —
Dahlhaus, Hilden — Wikander, Dr., Nienburg —
Köhler m. Fam., Amsterdam — Heilbrunn, Gies-
sen — Heelhaus, m. Fam., Antwerpen. — Wi-
kander m. Fr., Ostersund — Heyel, jr., Pa-
brikdirektor, Hohenbuch — v. Hasko, Dr. med.,
Wilna.
- Zwei Bücke, Hünnergasse 12.**
Jacobs, Rent., Reimsdorf — Tuckstein, Gast-
bes., Hohenbuch — Treiber, Fr., Elberfeld —
Heilmann, Gladbeck i. W. — Stiehr, Treptow.
- Privathotel Brüsseler Hof,**
Geisbergstrasse 8.
Wiese, Hannover — Harpuder m. Fr., Berlin —
Harnischhager, Coblenz.
- Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.**
Kasten, Hess, Oldendorf. — Schack-Steffen-
hagen, Rat u. Ritter, Autzenburg — Herrmann,
Frau, Oberhausen — Kleinbaum, Fr., Oberha-
usen — Rornhardt, Subl i. Thür. — Glies m. Fr.,
Dresden — Horster, Rent., Essen — Furtmann,
Essen — Feldmann, Turupen — Bongartz, Fr.,
Düsseldorf — Mentzen, Fr., Düsseldorf — Hesse
m. Fam., Newyork — Alster, Rent., Senftenberg.
- Hotel Burghof,**
Langgasse 21-23 und Metzgergasse 30-32.
Kramer m. Fr., Danzig — Klingelhof, Lü-
demich — Damm, Fr., Berlin.
- Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.**
Heiden m. Fr., Nürnberg — Jörgenhaus m.
Fr., Osterfeld — Wirsche, Fr., Düsseldorf —
Baatz m. Fr., Oebisfelde — Joseph m. Fr., Sten-
dal — Ackermann m. Fr., Leipzig — Klose m.
Fr., Dortmund — Fuhl m. Fr., Dortmund —
Fuss m. Fr., Dortmund. — v. Kiedert, m. Fam.,
Hünfeld — Engelhardt m. Fr., Gießen — Albus
m. Fr., Hagen.
- Dietenmühle (Kuranstalt),**
Parkstrasse 44.
Smagin, Fr., Mirgorod.
- Hotel Einhorn, Marktstr. 32.**
Bengula m. Tocht., Lautersheim — Bauer,
Ing., Stettin — Brand, Ing., Düsseldorf.
- Englischer Hof, Kranzplatz 11.**
Gal m. Fr., Budapest — Spier m. Fr., Cey-
lon — Polgar m. Fam., Szeged — Gebhard, Prof.
Dr. med. m. Fr., Halle — Dansen, Fr. m. Tocht.,
- Gresford — Werner, Fr., Gresford — Schnabel
m. Fr., Zittau — Amelot, Syngem.
- Hotel Eppia,**
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Noll, Ems — Herm, Fr., Halle — Ohser, m.
Fam., Halle — Meuchner, Fr., Ahlefeld m.
Hinzehagen, Fr., Magdeburg — Ahlefeld m.
Fr., Mülheim.
- Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.**
Schmidt m. Fr., Dresden — Hermann, Köln
— Schulze, Lehrer, Berlin — Dehne m. Fr.,
Stuttgart — Grass m. Fr., Düsseldorf.
- Europäischer Hof, Langgasse 32.**
Eckert, Berlin — Rahm, Fr., Pankow — Ruly,
Ing., Frankfurt — Schwab m. Fr., Charlestown
Karger, Prof., Ohlau — Sand, Hamburg.
- Frankfurter Hof, Webergasse 37.**
Gute, Kgl. Hegemeister, Friedland — Scholl,
Friedland — Schimpf, Magdeburg — Börtzel,
Neustadt.
- Hotel Fürstenhof,**
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Sabel, Fr., Rent., Hildesheim — Andley, Fr.,
Manchester.
- Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.**
Kaufmann, Nürnberg.
- Hotel Gambrinus, Marktstrasse 29.**
Enge, Sonneberg i. S. — Kurtmacker, Fr.,
Nievern — Kurtmacker, Fr., Nievern — Lang-
mann, Mülheim (Rhein) — Heegmann, Aschaf-
fenburg.
- Hotel Grether, Museumstr. 3.**
Engelbach, Darmstadt — Kaufmann m. Fr.,
Urvil — Schulze, Fr., Erfurt.
- Grüner Wald, Marktstrasse 10.**
Oehlschlager m. Fr., Konstanz — Riese, Ber-
lin — Callen, Prof., Magdeburg — Möbius m.
Fr., Berlin — Thomas m. Fam., Wernickkirchen —
Hammermann m. Fr., Gelsenkirchen. —
Schütte m. Fr., Barmen.
- Hamburger Hof, Taunusstrasse 12.**
Dietel, Greiz — Dietel, Fr., Rent., Greiz.
- Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.**
Lazard, Geheimrat m. Fr., Metz — Unter-
hüssel m. Fr., Mülheim — Guntz, Fr., Geschw.,
Saverne.
- Hotel Happel, Schillerplatz 4.**
Joekel, Braunsfels — Fridat m. Fr., Eisenach
— Schlüter m. Tocht., Hannover — Sander,
Hamburg — Kessler m. Fr., Schöneberg — Kü-
fer m. Fr., Elberfeld.
- Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.**
Stock, Kirdorf — Dahlke, Lehrer, Marien-
werder — Karmolinski, Leobschütz.
- Hotel Holländischer Hof,**
Rheinbahnstrasse 5.
Haupt m. Fr., Niedereln — Lutz, Düsseldorf —
Velte, Herborn.
- Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.**
Depreve m. Fr., Brüssel — Warden, Leut.,
Kohlens — Leich m. Fam., Newyork — Triest
m. Fr., Brüssel — Denere, Lüttich — Marchant,
Fr., Richmond — Hamoir, Fr., Brüssel.
- Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 10.**
Arndt, Fr., Gölitz — Manasse, Fr., Berlin —
Casseres, Jamaica — Casseres, 2 Fr., Jamaica.
Gasthaus zum Kochbrunnen.
- Wittmüller, Bergeborbeck — Grevel, Bochum.**
Kölnischer Hof, H. Burgstr. 6.
Hees, Fr., Frankfurt — Struch, Hildesheim
— Sixt m. Fr., Stuttgart — Zurnell m. Fr.,
Gelsenkirchen — Himmerich, Pfarrer, Alsbach.
- Badhaus zum Kranz, Langgasse 50.**
Kirchner, Fabrikbes., Stuttgart.
- Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 68.**
Abraham, Danzig-Neufahrwasser — Poller,
Fr., Gotha — Blöndner, Fr., Gotha — Kempgens,
Fr., Osnabrück — Neumann, Berlin — Holz, Fr.
m. Tocht., Frankfurt.
- Hotel zum Landsberg, Hünnergasse 4.**
Sassen, Elberfeld — Klapperdt, Siegen —
Zollers, Leipzig.
- Weisse Lilien, Hünnergasse 8.**
Hecht, Fr., Rent., Calau — Stock, Rixdorf —
Schüller, Langenberg.
- Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43.**
Bossert, Fr. Dr., Bergabern — Orthmann,
Oberarzt Dr., Köln.
- Hotel Mehler, Mühlgasse 7.**
Köbrich, Leut., Mörschingen.
- Metropole u. Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Bube, Köln — Wegner m. Fam., Elberfeld —
Zimmermann, Strassburg — Liebrecht m. Fr.,
Ruhrort — Mallisan, Alexandria.
- Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.**
v. Winning, Oberstleut. a. D. m. Fr., Berlin —
Lehndorff, Fr., Berlin.
- Münchner Hof, Hochstättenstrasse 12.**
Jäkel, Hanau — Schneidt, Wetzlar —
Hickel, Prokurist, Thal.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,**
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Fedkenhauer m. Fr., Berlin — Warren m. Fr.,
Milwaukee — Hillman, Wien — Gineb m. Fam.,
Baltimore — Runkel m. Fam., Ronsdorf —
Kook m. Fam., Amerika — Nicol m. Fam., Pa-
ris — Lothian m. Fr., Baltimore — De Kien,
Courtrai — Richtarié, Dr., Zagreb — Baron v.
Krasnoselski, Dr., Petersburg.
- Hotel National, Taunusstr. 21.**
Ingelse, Schiedam — Kluge, Schöneberg —
Müller, Fr., Oberregierungsrat, Berlin — Ver-
beck, Fr., Scheveningen.
- Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.**
Iglitzky, Prof. m. Fr., Odessa.
- Hotel Prinz Nicola, Nikolastr. 23-37.**
Thankeser, Syndikus, Kassel — Homann,
Vohwinkel — v. Rockenthier, Fabr., Köln.
- Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.**
Meusch, Dr., Hannover — Allendorf, Dr., Lü-
beck — Pflüger, Regensburg — Purpus, Sydi-
kus Dr., Augsburg — Weser, Augsburg — Nag-
ler, Kommerzienrat, München — Hampke, Rat
Dr., Hamburg — Feldmann, Dr., Bremen —
Michaelis, Dr., Bremen — Struckmann, Bremen —
Paeschke, Syndikus Dr., Breslau — Heinsohn,
Lübeck — Wienbeck, Hannover — Vogel, Han-
nover.
- Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.**
Cacoo m. Fr., Hildesheim — Hompesch m.
Fr., Köln — Lippmann m. Fr., Zeitz — Schae-
fer, Magdeburg — Bartsch m. Fr., Hildesheim
— Schmidt, Fr., Halberstadt — Sumser, Fr.,
Münster — Kayser m. Fr., Berlin — Rube, Fr.,
Berlin — Thierkopf, Magdeburg — Müner, Re-
dakteur, Berlin.
- Hotel Oranien, Bierstädterstr. 2.**
v. Schmidt, Referendar, Hamburg.
- Palast-Hotel, Kranzplatz 3 u. 5.**
Schrameck m. Fr., Paris — Nachod, Fr. Dr.,
Grunewald — Ising m. Fam., Chicago — Schra-
meck m. Fr., Paris.
- Hotel du Park u. Bristol,**
Wilhelmstrasse 23-30.
Jonhannel, Fr., Berlin — Rieth, Dr., Ant-
werpen.
- Pariser Hof, Spiegelgasse 9.**
Lang, Gutbes., Grossvargula.
- Privathotel Petri, Taunusstrasse 43.**
Koch, Fährlich, Rodewald — Westhoff m.
Fr., Vellern.
- Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.**
Müller, Schwalbach — Double, Belgien — Kö-
reasseter, Ludwigshafen — Theis m. Fr., Barmen
— Herget, Darmstadt — Kusenberger, Dillen-
burg — Schauer m. Fam., Hildesheim — Ranke,
Kassel — Vuck m. Fr., Nordhausen.
- Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.**
Fricke, Fr., Hannover — Ackermann, Werde
— Latsch m. Fr., Hachenburg — Hertling m.
Sohn, Halger.
- Hotel Ouisiana,**
Parkstr. 5 u. Krathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Ley, Bankdirektor, Nürnberg.
- Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 15.**
Graeff m. Fr., Mannheim — Lohbauer, Lud-
wigshafen — Hilge m. Fr., Magdeburg — Rodel,
Brüssel — Goertz, Fr., Köln — Fusswinkel, Fr.
m. Sohn, Köln — Wink, Fr., Essen.
- Hotel Reichspost, Nollastrasse 16-18.**
Fritsche, Wusterhausen — Wolf, Wusterha-
usen — Bockall, Reg.-Assessor m. Fr., Olpe —
Büsing, Oldenburg — Geiger m. Tocht., Nürn-
berg — Schellen, Syndikus Dr., Münster —
Lindhorst, Chemiker m. Fr., Osnabrück.
- Rhein-Hotel, Rheinstr. 18.**
Dankmeyer m. Fam., Königsberg — Giebel,
Schwerin — Grove, Braunschweig — Weiler m.
Fr., Oweentown — Alves da Silva, London.
- Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.**
Anderson, Pfarrer m. Fam., Tooting — Schött
Rheydt.
- Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.**
Lidke m. Fr., Berlin — Peters m. Fr., Berlin —
Servinsky, Fr. m. Tocht., Odessa — Gold-
berg, Odessa.
- Hotel Rose, Kranzplatz 7, 9 u. 9.**
Reichsfreiherr v. Fürstenberg, Baron u. Ba-
ronin, Münster i. W. — v. Heyden, Offizier, Ber-
lin — v. Bredow, Rittmeister a. D., Berlin —
Sellenheid m. Fam., Berlin — Brander m.
Fam., Milwaukee — Mayer, Brüssel.
- Goldenes Ross, Goldgasse 7.**
Adler, Fr., Flach — Reicke m. Fr., Pankow —
Richter, Dillenburg — Feinstehen, Adessen
- Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.**
Schulze, Ziebigk — Mardorf, Arnstadt.
- Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 23.**
Wescher m. Fr., Barmen — Lenke, Crim-
mitschau — Reuss, Fr., Frankfurt.
- Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.**
Meyer, Prof. Dr. m. Fr., Hild.
- Hotel Saalburg, Saalgasse 50.**
v. d. Piepen, Bliersheim.
- Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.**
Hurwitz, Trostjanj — Heimbach, Münster i.
W. — Wolff, Fr., Köln — Alexander, Fr., Neu-
markt.
- Sendigs Eden-Hotel, Nonnenbergerstr. 3.**
Wiens, Dr. m. Fr., Stockholm.
- Spiegel, Kranzplatz 10.**
Liefeth, Eisleben — Richter, Fr., Eisleben —
Kropinski m. Tocht., Warschau.
- Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.**
Behr, Plauen — Bernhardt, Wollfangen —
Dess, Wollfangen — Deiss, Wollfangen — Kel-
ner, Kotibus — Delock, Nowawes — Zillmann
Nowawes.
- Terminus, Kirchgasse 23.**
Becker m. Fr., Köln — Hosmann, Giesen.
- Hotel zur Traube, Nerostrasse 7.**
Hoffmann m. Fam., Berlin — Baum, Düssel-
dorf — Busse m. Fr., Brandenburg.
- Hotel Union, Neugasse 7.**
Trautmann, Fr., Halle — Phannenberg m.
Fr., Halle — Salzer, Schweinfurt — Rinkenber,
Berlin.
- Viktoria-Hotel u. Badhaus,**
Wilhelmstr. 1.
Korr, Berlin — von Lambrecht-Benda, Stöt-
terlingenburg — van Bosse m. Fr., Haag —
Bockmann m. Fr., Unna — Gans m. Fr., Amster-
dam — Schreper m. Fr., Amsterdam — v. We-
sel, Fr., Amsterdam.
- Hotel Vogel, Rheinstr. 27.**
Joess m. Fr., Magdeburg — Grupe, Fr., Mag-
deburg — Klementz, Gleiwitz — Gminder m.
Fr., Kirschheim — Hertz, Kgl. Oberregisseur
m. Fr., Kassel — Adelman, Bettingen — Baehr,
Referendar, Königsberg — Fischer m. Fr., Rü-
desheim — Eichert m. Fr., Berlin — Volk, Sahl
— Glandem m. Fam., Brüssel — Goetholdt m.
Fr., Belgien.
- Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Korn m. Fr., Trier — Koch m. Fam., Berlin —
Dudell, Pharm., Newyork.
- Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.**
Vöring, Fr., Berlin — Lohbe m. Fr., Ham-
burg — Conntag, Frankfurt a. O.
- Hotel Wilhelm, Sonnenbergerstrasse 1.**
Foster, Advokat m. Fr., Chicago.

Möbel auf Teilzahlung im Möbelhaus Joh. Weigand & Co. Wiesbaden, Wellritzstr. 20. Reell, gut und billig. (18792)

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in Bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8, oder bei unseren Anzeigen-Aufnahmestellen eine Gratis-Anzeige in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „zu verkaufen“ — „Kaufgesuche“ — „Stellen finden“ — „Stellen suchen“ — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den vorausgeführten Rubriken verwendet werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein nicht in Betrachtung.

Wiesbadener General-Anzeiger
Hauptblatt der Stadt Wiesbaden.

(Diese Zeile ist nicht geschnitten.)



Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärrechtigte Privatschule und Handelsschule, verbunden mit Vorschule und Pensionat. Prospekt durch die Direktion.

Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus Kurmilch hergestellt

empfiehlt 18043

Kraft's Milchkur-Anstalt

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens

Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659.

Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Anzahlung.

Feinstes Konzert-Schallphon

Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge

naturgetreue Wiedergabe 48 M. an

2 Jahre Garantie u. 48 M. an

Größe 25 cm doppel Platten für alle

Grammophone 2 Stücke (inkl. nur gr.)

Kasse 2 M. franko. Musik. Katalog u.

Verzeichnis gratis. Wiederverkäufer

en gros Preise.

Z 5) Musik-Werke

Hamburg 139, Gr. Bleichen 67.

Regenschirme

kaufen Sie
am besten und billigsten
direkt in der

Stock- und Schirmfabrik
Renker, Marktstraße 32
Telephon 2201.

19037

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

H. Schloß, 5 Z., Bad, Grf., Ball.,
Estr., 1. 10. p. v. Siebert 2. Et.
10 Jahre jahntech. Betr. 386

Karlstr. 9, 2 Et., 5 Zim., Bad,
Grf., Ball., Estr., 1. 10. p. v.
10 Jahre jahntech. Betr. 385

Dehmelte Ecke Tannus- und
Waldstr. 5 Zim. u. Küche m.
Gart. ca. auch geteilt. R. Bahn.
zu verm. 384

3 Zimmer.

Steinstr. 21, 3 Zim. u. R., Gth.,
f. ob. p. v. zu verm. 9518

Friedrichstr. 29, 3 Zim.,
Küche u. Kell. per 1. Oktober
zu vermieten. 19064

2 Zimmer.

Hermannstr. 19, 2 Z., gr. 2. u. 3.
Zim., Wohn. nebst all. Zub.,
m. ob. o. Werkst. 4. 1. Okt. zu
vermieten. 886

Rheingauerstr. 7, Dachw. 2 Z.
u. Küche u. Zub., im Glasdach.
per 1. Okt. 1. St. (18828)

Rheingauerstr. 8, Frontpfl.
Bahn, 2 Zim., Küche m. Zubeh.
1. Juli v. m. R. d. p. v. 285

Waldstraße 78, Haltest. d. elektr.
Bahn, 2 mal 2-Zim., Speisek.,
Küche u. K., f. ob. p. v. zu verm.
331

Wederstraße 56, 2-Zim.-Wohn.
zu verm. 19054

Bierstadt, Rathausstr. 4, 2 Z.
u. Wohn. mit Küche,
Wasserl. u. Gas, für 150 Mk.
sofort zu vermieten. (17814)

Kühn im Laden.

1 Zimmer.

Brundenstr. 6, 1 Zim. m. R.
zu verm. 9405

Rathstr. 2, 1 Z., R. K.
zu verm. 9535

Schwalbacherstraße 51, Laden,
Manufaktur-Wohnung zu ver-
mieten. 388

Leere Zimmer.

Schönenhofstr. 2, 3, ein gr. u. fl.
leer. Zimmer f. ob. p. v. (9562)

Möbl. Zimmer.

Bertramstr. 2, 3. r., erh. Arb.
Logis. 9578

Waldstr. 23, 2. Et., erh.,
Arbeiter schönes Logis. 9540

Jahnstr. 5 p., möbl. 3. u. v.
zu verm. 9513

Karlstr. 32, 1. r., m. Manf. zu
verm. 9577

Frankenstr. 33, Hinterhaus 3.
möbl. Zimmer mit Kaffee-
Koch- u. W. 393

Schwalbacherstr. 63, p., gut
möbl. Zimmer zu vermieten.
Preis 15 Mk. monatl. (9551)

Waldstr. 19, 1. Etage r.,
net möbl. Zim. mit ob. ohne
Bett. zu verm. 402

Poststraße 13, Mittelb. 2 r.
schön möbliert Zimmer billig
abzugeben. (9569)

Werksstätten etc.

Waldstr. 12, Malerwerkstatt
u. Lager, Torfahrt, m. ob. ohne
2 Zim.-Wohn. z. verm. 398

Faulbrunnenstrasse 7,
1 Hinterhaus sofort od. später
zu verm. best. aus: 1 Werkst.,
3 Zimmer, 1 Küche, 3 Manf.
Nah. im Laden b. Gottwald,
Goldschmied. (9558)

Große Werkstätt
zu vermieten Maurerplatz 3.
Bücher. 390

Stellen finden.

Männliche.

Abonnenen-Sammler gef.
Kapper, Rheingauerstr. 15. (19051)

Arbeits

sofort gesucht.
Waldstr. 67.

Jünger Hausdurchs.
gef. Schwalbacherstr. 51, Laden.
387

Weibliche.

Halbtagsschülerinnen
gef. 18902

Wiesbadener Kronen-Bräueri.
für kleinen Haushalt ordi.
Arbeitsfrau gesucht 382

Arbeitsfrau
Rheinstraße 70, p.

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Lehrmädchen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Tannenstangen
für Baumschulen usw., einige
Hundert abgeh. Feldstr. 18.
Telephon 2345. 18942

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

Nichts
hindert
Sie

N

Königl. Schauspiele Wiesbaden.

Son. 21. Juni bis
21. August bleibt das Kgl.
Theater Ferien halber ge-
schlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.
Fernsprech-Anschluss 49.

Donnerstag, den 8. Juli
abends 7½ Uhr:

Duendelarten ungültig.
Vorstellungen der Schauspiel-Ge-
sellschaft des Direktors Paul
Linje mann (Berlin).
Gastspiel Nina Sandow.
Gedda Gabler.
Schauspiel in 4 Akten von Henrik
Ibsen.

Regie: Paul Linje mann.
Jürgen Tesmann, Privat-
dozent der Kulturgeschichte.
Bruno Fermann
Graf Hedda Tesmann,
letzte Gattin.

Fräulein Julia Tesman,
seine Tante. Rosa Kosner
Frau Elsted. Erica Brunow
Geistlicher Rat. Max Thomas
Hilf. Eoborg. Kurt Ohle
Berthe, Dienstmädchen bei
Tesman. Minna Kie
... Hedda Nina Sandow

Die Handlung spielt in Tesmans
Villa im westlichen Teil der Stadt.
Nach dem 2. Akte findet die
größere Pause statt.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 9. Juli 1909
abends 7½ Uhr:

Duendelarten ungültig.
Vorstellungen der Schauspiel-Ge-
sellschaft des Direktors Paul
Linje mann, Berlin.
Gastspiel Nina Sandow.
Demi-monde.
Luftspiel in 5 Akten von Alexander
Dumas (Sohn).

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
Wilhelm.

Donnerstag, den 8. Juli
abends 8.15 Uhr.

Gum 2. Male:
Frauenkampf.
Luftspiel in 3 Aufzügen von
Schiller.

Regie: Direktor Wilhelm.

Personen:

Die Gräfin von Billefont.

Leone von Billefontier.

Ihre Nichte. Melly Penard

Geny von Flapignol.

Direktor Wilhelm.

Gustav von Orignon.

Heinrich Reeb

Baton von Monard.

Emil Römer

Ein Unteroffizier. Curt Röder

Der der Handlung: Schloss An-
treval in der Nähe von Lyon.

Veränderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Not-
fall vorbehalten.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr.

Anfang 8.15 Uhr. — Ende
nach 10 Uhr.

Freitag, den 9. Juli 1909
abends 8.15 Uhr.

Gum 12. Male.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 2 Akten von
(4 Aufzügen) mit freier Be-
nutzung eines Romans der
Currey Bell von Charlotte
Rich-Wieffer.

Freitag, den 9. Juli 1909
abends 8 Uhr:

Die Hölle in der Hölle.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 9. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Konzert in
der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister
Wilhelm Sadony.

1. Soldatenleben.

2. Ouvertüre zur Oper
„Der Schauspieler“.

Direktor W. A. Mozart

Freitag, den 9. Juli 1909
abends 8 Uhr:

Die Hölle in der Hölle.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 9. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Konzert in
der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister
Wilhelm Sadony.

1. Soldatenleben.

2. Ouvertüre zur Oper
„Der Schauspieler“.

Direktor W. A. Mozart

3. Vision-Walker E. Waldenfel
4. Melodie Kreischer
5. Der Erbkönig. Frz. Schubert
Ballade.
6. Neue Wiener Volks-
musik, Potpourri E. Komzak

Eintritt geg. Brunnen-Abonne-
mentskarten für Fremde und
Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 3.30

Uhr ab Kurhaus: Klarental-
Chausseehaus — Georgenborn-
Schlangenbad und zurück
(Preis 5 Mk.)

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper
„Fidelio“ L. van Beethoven

2. Intermezzo aus dem
Ballet „Naila“ L. Delibes

3. Einleitung zum
3. Akt a. d. Oper
„Das Heimchen
am Herd“ C. Goldmark

4. Fantasie aus der
Op. „Lohengrin“ R. Wagner

5. Ouvertüre zur
Oper „Der Cid“ P. Cornelius

6. Kaiser-Walzer Joh. Strauss

7. Ungarische
Rhapsodie Nr. 13 F. Liszt

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Nordischer

Komponisten-Abend

des städt. Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister
Hermann Irmer.

1. Ouvertüre zu
Schillers Jungfrau
von Orleans J. Södermann

2. Norwegischer
Künstlerkarneval Svendsen

3. Im Herbst, Konzert-
Ouvertüre E. Grieg

4. I. Peer Gynt-
Suite E. Grieg

5. Finlandia, symphonische
Dichtung J. Sibelius

6. Nachklänge von
Ossian, Ouvertüre N. Gade

7. Introduction und
Walzer aus „Ein
Karnevalsfest“ E. Hartmann

Stadt, Kurverwaltung

Kurverwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, 15. Juli.

Rheinfahrt

mit Sonder-Dampfbus der Kur-
verwaltung (Köln-Düsseldorfer
Dampfschiffahrt).

Durch den romantischen Teil
des Rheintals mit Aufenthalt
in Bingen mit Burg Klopp und
St. Goar mit Rheinfels.

An Bord:

Konzert - Kapelle.

Abfahrt in Wiesbaden 8.30 Uhr
vormittags Haltestelle „Kur-
haus“ mit Sonderzügen der
Strassenbahn nach Biebrich
(Rheinufer).

Abfahrt des Dampfbusses von
Biebrich: 9 Uhr vormittags.

Frühstück und Konzert im
Garten des Hotels Viktoria in
Bingen. — Gemeinschaftlicher
Spaziergang durch Bingen unter
Führung von Mitgliedern des
Binger Verkehrs-Vereins zur
historischen Burg Klopp mit
interessant. Altertums-Museum
und herrlichem Rundblick.

An Bord des Dampfbusses:
Gemeinschaftliche Mittagstafel.

In St. Goar: Besuch der
Festungsrunde Rheinfels. Aufent-
halt und Konzert in der Rhein-
anlage.

Während der Rückfahrt an
Bord: Konzert und Schiffsball.

Bengelische Beleuchtung des
Großherzoglich. Schlosses und der
Rheinufer zu Biebrich.

Rückfahrt mit Strassenbahn-
Sonderzügen nach Wiesbaden.

Kartenausgabe bis spätestens

Montag, den 12. Juli.

mittags 12 Uhr an der Tages-
kasse im Hauptportal des
Kurhauses.

Preis (einschl. Mittagstisch
ohne Wein) f. Kurhaus-Abon-
nenten (Inhaber von Jahres-
freizeitkarten, Saisonkarten u.
Einwohnerkarten) gegen Ab-
stempelung ihrer Kurhaus-
karten: 10 Mk.; für Nicht-
Abonnenten 15 Mk.

Stadt, Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 10. Juli.

Gartenfest.

Nachm. 4.30 Uhr:

Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert:

Solinger Liedertafel.

Stadt, Kurorchester.

Großes Feuerwerk.

Tagesfestkarten 2 Mk.; Vor-
zuzugskarten f. Abonnenten 1 Mk.

Stadt, Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 10. Juli.

Gartenfest.

Nachm. 4.30 Uhr:

Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert:

Solinger Liedertafel.

Stadt, Kurorchester.

Großes Feuerwerk.

Tagesfestkarten 2 Mk.; Vor-
zuzugskarten f. Abonnenten 1 Mk.

mit der Abonnementskarte vor-
zuzugigen. — Abonnementskarten
berechtigen zur Wandelhalle u.
Kurgarten nur bis 2.30 Uhr
nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert im Abonnement.
Stadt, Kurverwaltung.

„Zum Walfisch“

Wien 18970

Postgasse 5. Am Brand

Gemüthliche

Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Nidelsbad bei Schwalbad

im Tannus, direkt a. Walde, sch.
mit Zimm. gut bürgerl. Beinf. v.
3 R. an Frau Pfeiffer. 9333

mit der Abonnementskarte vor-
zuzugigen. — Abonnementskarten
berechtigen zur Wandelhalle u.
Kurgarten nur bis 2.30 Uhr
nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert im Abonnement.
Stadt, Kurverwaltung.

„Zum Walfisch“

Wien 18970

Postgasse 5. Am Brand

Gemüthliche

Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Nidelsbad bei Schwalbad

im Tannus, direkt a. Walde, sch.
mit Zimm. gut bürgerl. Beinf. v.
3 R. an Frau Pfeiffer. 9333

mit der Abonnementskarte vor-
zuzugigen. — Abonnementskarten
berechtigen zur Wandelhalle u.
Kurgarten nur bis 2.30 Uhr
nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert im Abonnement.
Stadt, Kurverwaltung.

„Zum Walfisch“

Wien 18970

Postgasse 5. Am Brand

Gemüthliche

Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Nidelsbad bei Schwalbad

im Tannus, direkt a. Walde, sch.
mit Zimm. gut bürgerl. Beinf. v.
3 R. an Frau Pfeiffer. 9333

mit der Abonnementskarte vor-
zuzugigen. — Abonnementskarten
berechtigen zur Wandelhalle u.
Kurgarten nur bis 2.30 Uhr
nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert im Abonnement.
Stadt, Kurverwaltung.

„Zum Walfisch“

Wien 18970

Postgasse 5. Am Brand

Gemüthliche

Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Nidelsbad bei Schwalbad

im Tannus, direkt a. Walde, sch.
mit Zimm. gut bürgerl. Beinf. v.
3 R. an Frau Pfeiffer. 9333

mit der Abonnementskarte vor-
zuzugigen. — Abonnementskarten
berechtigen zur Wandelhalle u.
Kurgarten nur bis 2.30 Uhr
nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert im Abonnement.
Stadt, Kurverwaltung.

„Zum Walfisch“

Wien 18970

Postgasse 5. Am Brand

Gemüthliche

Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Nidelsbad bei Schwalbad

im Tannus, direkt a. Walde, sch.
mit Zimm. gut bürgerl. Beinf. v.
3 R. an Frau Pfeiffer. 9333

mit der Abonnementskarte vor-
zuzugigen. — Abonnementskarten
berechtigen zur Wandelhalle u.
Kurgarten nur bis 2.30 Uhr
nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung
4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Abends 8.30 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-
Konzert im Abonnement.
Stadt, Kurverwaltung.

„Zum Walfisch“

SKALA.

Einziges Variétés Wiesbadens.
Neu! Originell!

Theater

schöner Frauen

Sensationelles Programm.
Anfang 8 Uhr. 18822

Heute Donnerstag:

Première

Ohne Männer geht

es nicht!

Barleske-Sketch v. C. Heinzius

Musik v. Schröter.

Dazu das bekannte

grossartige

Spezialitäten-Programm.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Erben-
heim belegenen, im Grundbuche von Erbenheim, Band 26,
Blatt 710, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerkes auf den Namen der Eheleute Milchhändler und
Wagner Georg Theodor Stein und Margarethe,
geb. Heeren zu Erbenheim, Hochheimerstraße, zu je ½, ein-
getragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 31, Parzelle 84/3491 re., 5 a 80 qm,

a) Wohnhaus mit Hofraum, 360 Gebäudesteuerungs-
wert, b) Pferdestall mit Wälschfuge, 20 Gebäudesteuer-
ungswert,

2. Kartenblatt 31, Parzelle 85/3497, 1 a 18 qm c) Schweine-
stall, d) Wagnerverstände 45 Gebäudesteuerungswert,

3. Kartenblatt 31, Parzelle 80/3486, 69 qm, e) Holzremise,
f) Scheune, Hochheimer Weg Nr. 1, am 24. September

1909, nachm. 3½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht im
Rathause zu Erbenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Juni 1909 in
das Grundbuche eingetragen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1909.

Königliches Amtsgericht, 9.

Freitag, den 9. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, ver-
steigere ich Gelsenstraße 5 öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung:

1. Stauduhr, 4 Wanduhren, 1 Konzertflügel, 3 Oelgemälde,
1 eichenes Küfett und eine Partie besserer Möbel, sowie
13 Bände Meyers Konversations-Lexikon, 1 Zither, 1 Revolver,
1 Damen-Kostüm; die komplette Einrichtung eines
Cigarren-Geschäftes, bestehend aus: 2 Kadentheken,
2 Ladenregale, 1 Cigarrentisch, 1 Erkerstuhl,
3 Hängelampen für Gasglühlicht, ferner: 1 Kassen-
schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Trichtermaschine u. 2544 Liter
Rheinwein.

Im Anchluss daran: 1 Holzstall, mehrere hundert Kistenpfeifen,
1 Partie Wagenachsen, Wagenfedern, Nadeln, Nadeln,
eigene und fremde Deden, Rundhölzer, Halbrundhölzer,
mehrere Wagen, Brennstoffe und Abfallholz.

Versteigerung teilweise bestimmt.

Glose, Gerichtsvollzieher kr. A.

Albrechtstraße 38, I. 9581

Bekanntmachung.